

Die Grafen von Veglia und Modrus, seit 1430 Grafen Frangepán

László Feketekúty

Die Insel Veglia /heute Krk/ befindet sich im Golf von Quarnero, in der nordöstlichen Adria. Sie streckt sich entlang der dalmatischen Küste, vom Festland nur durch den, an seiner engsten Stelle weniger als eine halbe Seemeile breiten, Podgorski Kanal getrennt. Ein Blick an die Landkarte genügt, um ihre militärische und wirtschaftlich-strategische Bedeutung wahrzunehmen. Die Seegrossmacht Venedig hat diese Bedeutung rasch erkannt und Veglia in ihren Machtbereich eingezogen. Nach einer Übergangsperiode direkter Verwaltung, hat die Republik eingesehen, dass eine so entfernte Insel durch einheimische Statthalter erfolgreicher regiert werden könnte. Sie wählte daher eine angesehene Familie der lokalen Nobilität aus und setzte ihr Haupt als "comes" ein. Von nun an nannten sich die Mtglieder der Familie comes: Graf von Veglia. Sie hatten den Treueid an Venedig zu leisten samt einer nicht allzu drückenden Jahresabgabe. Im übrigen genossen sie eine breite Aktivitätsfreiheit, konnten aber mit dem Schutz Venedigs rechnen.

Im 11-ten Jahrhundert hat sich ein Zweig der Grafenfamilie von Veglia am dalmatischen Festland gegenüber der Insel niedergelassen. Der erste, dem Namen nach bekannte Vertreter dieses Zweiges, Bertalan, hat keine direkte Erben hintergelassen. Sein Besitz fiel dem in der Insel verbliebenen Hauptzweige zu. Als nach Erlöschen der kroatischen Königsfamilie Ungarn als neuer Machtfaktor in der Gegend erschien, hat sich Graf Bertalan ohne Zögern der geänderten Lage angepasst und den ungarischen Königen wertvolle Dienste geleistet. Der Lohn blieb nicht aus. König Béla III bat im Jahre 1193 dem Bertalan als erbliche Donation des Komitat Modrus, östlich von Istrien und südlich von Krain, verliehen. Bald kam dazu des Land Vinodol, das Küstengebiet von Buccari bis Segnia /Zengg/. Seitdem hat sich die Familie Graf von Veglia und Modrus genannt. Der Name Frangepán/ Frangipani, Frankopani/ kam erst später, nach dem Jahre 1430 in Gebrauch. Graf Miklos von Veglia /Nr.49/ wurde anlässlich einer Romreise von den dortigen Frangipani als Verwandter begrüsst und erhielt 1430 die päpstliche Genehmigung zu diesem Namenswechsel. Auch in Istrien gab es eine Familie, die sich Frangipani nannte. Alle drei Familien bekenneten sich als verwandt. Die im italienisch Latium begüterte Frangipani betrachteten sich als Nachkommen von römischen Patriziern. Es gibt aber keine überzeugende dokumentaris Bestätigung weder für die alt-römische Abstammung noch für die verwandschaftlichen Beziehungen der drei Familien. Manche kroatischen Autoren möchten eine kroatische Abstammung der Frankopani gelten lassen, wofür ebenfalls kein Beweis besteht. Als sicher gilt es, dass die Frangepán nicht unter den kroatischen Alt-Geschlechtern vorkommen, sie gehörten aber selbstverständlich laut Lage ihres Landbesitzes - zu den kroatischen Ständen. Meiner Ansicht nach schein am wahrseheinlichsten, dass sie dalmatischen Ursprungs waren. Es gibt aber such dazu kein direkter Beweis. Die Frage der Herkunft bleibt daher offen. Allerdir dürfte der Mangel an einer sicheren ethnischen Zugehörigkeit dazu beigetragen haben, dass die Familie ohne nationale Vorurteile sich leichter als übernational benehmen konnte.

Die Frangepán betrachteten sich gleichzeitig als venezianische Vasallen und als ungarische Magnaten. Um die beiden Loyalitäten in Gleichgewicht zu halten, entwickelten sie einen meisterhaften diplomatischen Sinn. Wohl auch nötig, da sich die ungarischen und venezianischen Interessen oft kreuzten. Glückliche weise waren sie nie gezwungen militärisch Partei zu greifen. Freil als Veglia im Jahre 1358 im Friedensvertrag zu Jedra den Ungarn Überlassen wurde, fühlten sich die Frangepán sichtlich erleichtert waren aber klug genug mit Venedig auch weiterhin freundliche, vor

Feketekuty: Die Grafen von Veglia und Modrus

© The author and the Foundation for Medieval Genealogy, 2007

allem wirtschaftliche Beziehungen zu pflegen. Wenn dann 1409 Veglia wieder zu Venedig kam, waren sie keinen Nachteilen ausgesetzt.

Die Frangepán haben ihre Besitzungen ständig erweitern können, durch wiederholte königliche Donationen, durch Kauf, durch Erbschaft, oder durch Heiratsverträge - aber nie durch militärisch Gewalt. Ihr Reichtum bestand dennoch nicht in den Ländereien, die meistens auf kargem Boden lagen, sondern war die Frucht ihrer kaufmännischen und unternehmerischen Tätigkeit. Der Handelsverkehr von Ungarn über Dalmatien lief durch ihr Gebiet, ebenso wie der Verkehr vom kroatischen Hinterland zum Meere. Noch König István V bestätigte sie im Jahre 1271 in der erblichen podestà Würde von Segnia, deren ausgezeichnet geschützter Hafen der Ausgangspunkt des ungarischen Seehandels gewesen ist. Ihr finanzielles Gewicht ermöglichte ihnen, den ungarischen Königen aus dem Hause Anjou und dem stets in Geldmangel leidenden Kaiser und König Sigismund von Luxemburg erhebliche Anleihen zu geben, wofür sie meistens neue Landdonationen erhielten. Auch wussten die Frangepán ihre diplomatischen Dienste anbieten, was sich in wiederholten Missionen, vor allem am neapolitanischen Hofe spiegelte.

Das Erbe, des Graf Miklós /Nr.49/ als einziger im Mannesstamme übernahm, war in jeder Hinsicht beträchtlich. Die drohende Erlöschung der Familie wurde durch die neun Söhne des Miklós abgewendet und es war auch genügend Besitz vorhanden, um eine vernünftige Güterteilung zu unternehmen, doch hatte diese Teilung auch bis dahin unbekannte Probleme erhoben. Diese lassen sich auch im dokumentarischen Teil verfolgen.

Die Verzweigung der Familie hat auch den Bereich der Eheverbindungen erweitert. Neben kroatischen, ungarischen und italienische Ehepartnern, erschienen in auffälliger Zahl Ehefrauen- und Männer aus dem österreichischen Raum. Ausser der tragisch endenden Ehe zwischen Elisabeth von Veglia und Friedrich Graf von Cilli, kommen die bekanntesten Namen, wie Görz, Stubenberg, Walsee, Schaunburg, Pettau, Liechtenstein, Auersperg, usw. vor. Als Folge dieser Verbindungen erwarben die Frangepán Grundbesitz, vor allem in Krain. Ein weiterer Schritt war, dass István /Nr.53/ zum Statthalter von Krain ernannt wurde. In der Folge standen mehrere Frangepán im österreichischen Dienst, meistens als Söldner.

Im Jahre 1480 ging Veglia für die Frangepán verloren, Venedig übernahm die Insel in eigene Verwaltung. In dieser Zeit hatte schon Veglia nicht ihre frühere Bedeutung, doch ging mit ihrem Verlust den Frangepán eine ganze Epoche zu Ende. Statt zwischen Venedig und Ungarn, standen sie nun zwischen Ungarn und Habsburg. Allerdings ändert sich ihre Lage beträchtlich. Die Frangepán konnten sich nicht mehr wie früher als souverän erweisen, und gerieten sogar durch äussere Umstände in Zwangslage. Es handelte sich nicht mehr um sich kreuzende Staatsinteressen, sondern um rivalisierende dynastische Interessen. Die Einzelheiten dieser Entwicklung erscheint greifbar in den Dokumente.

Seit dem 15-ten Jahrhundert kam ein neues Element ins Spiel, des letztlich alles andere in Schatten stellte: die Türkengefahr. Die Frangepán hatten mit ihrem Spürsinn diese Gefahr früher als Andere erkannt. Auch sahen sie, dass Ungarn zu schwach geworden ist, dieser Bedrohung allein entgegenzutreten. Sie suchten Hilfe bei Venedig, dennoch vergebens. Zwar wurde die Republik äusserst nervös, so oft die Frangepán mit den Türken um Kompromisse verhandelt Hilfe gewährte sie aber nicht. Graf István /Nr.53/ kam auf die Idee - ein letzter grossartiger Akt der frangepanischen Diplomatie ein Bündnis zwischen Neapel und Ungarn gegen die Türken zu vermitteln. Neapel sollte die finanziellen Mittel, der ungarische Regent János Hunyadi die militärische Macht liefern. Leider scheiterte die Vorstellung. Das Bündnis von 1447 zwischen Neapel und Ungarn kam zu spät und mangelte an Substanz.

Zu Beginn des 16-ten Jahrhunderts waren die Landgütern der Frangepán immer mehr türkischen Angriffen ausgesetzt, die Angriffe zerstörten auch den Handel in Kroatien, die Quelle des frangepanischen Wohlstandes. In dem Streit um den ungarischen Thron standen die Frangepán, wie auch andere Herren Süd- und Westungarns, seitens Habsburg. Als die Habsburger nach der Schlacht zu Mohács die ungarische Krone erhielten, fühlten sie sich nicht verpflichtet ihren Anhängern allerhand dankbar zu sein. Noch weniger sah sich die Wiener Bürokratie veranlasst, besondere militärische Anstrengungen zu unternehmen, um Kroatien und Südungarn, und dadurch den Grundbesitz der dortigen Herren zu entlasten. Die mit dem Stande der Dinge Unzufriedenen - unter ihnen Ferenc Kristóf Frangepán und sein Schwager, Péter Zrinyi, beide Letzten ihres Geschlechtes- wollten, auch mit ausländischer, vor allem französischer Hilfe eine Aenderung erreichen der -nach ihrer Ansicht der Plage der Nation fremd gebliebenen- Habsburger ledig zu werden. Die fremde Hilfe bewies sich illusorisch, die "Verschwörung" war planlos und naiv. Wien wusste Alles vom Anfang an, schritt aber nicht sofort ein, weil der Hof die Unruhe als nicht allzu gefährlich ansah. Als aber in Wien zu Regierungswechsel kam Lobkowitz statt Auersperg - , entschied man sich, ein abschrecken des Beispiel zu statuieren. Die prominentesten Verschwörer, darunter Ferenc Kristóf Frangepán wurden am 30 April 1671 in Wiener-Neustadt enthauptet. Das war das tragische Ende eines grossen mittel-europäischen Geschlechtes.

Im Folgenden soll die ausführlichere Geschichte der Frangepán laut Dokumente dargestellt werden.

1/ DEMJÉN / Dömény, Duymus, Duym, Dujam / 1133/53, comes de Veglia /heute
Krk/ 3.11.1133 /CDF I/1/I; CD^{II}41 /, als Vasall der Republik Venedig.
Erwähnt Dez 1153 /CDF I/1/II; CD^I76,77/ + vor 3.8.1163 /CDF I/2/III/
oo Maria ... + vor 1153

2/ BERTALAN / Bartholomeus, Bartholus, Bartol/ 1186/93. Erwähnt Nov.1186
/CD^I198/. Comes de Modrus, 1193 Donation von König Béla III von Ungarn
/CDF I/3/VII, CD^I247 /.

Nicht der Sohn von Nr.1, also nicht Bruder von Nr. 3 u 4, sondern nur
Verwandter. Im Dokument von 1193 steht geschrieben, dass falls Bertalan
keine direkte Erben hat, " unus ex filiis fratrum ipsius terram
possident". Da nach seinem Tode die Kinder des anderen Bertalan, Nr.3
das Erbe für sich beanspruchten, haben manche Genealogen die Folgerung
gezogen, dass Bertalan Nr. 2 der jüngere Bruder des Bertalan Nr.3 sei.
In Deutschland war üblich mehreren Kindern den selben Vornamen zu
geben, in Mitteleuropa nur, wenn der oder die Aeltere verstorben ist.
Wenn Bertalan Nr.2 der jüngere Bruder des anderen Bertalan Nr.3 gewesen
wäre, hätten die tatsächlichen Erben, die Söhne des Bertalan Nr.3,
also die "filii fratrum ipsius" nicht nötig gehabt, einen veränderten
Text zu produzieren , der nicht mehr die Kinder seiner Brüder,
sondern überhaupt Verwandte als Erben einsetzt.

Barabás setzt Bertalan Nr. 2 als Bruder von Duym Nr.1 ein. /Turul
XXVII/1909, S.145-150 /. Zeitlich kann das nur schwer stimmen. Entweder
ist er Bruders Sohn oder Verwandter zweiten Grades.

Bertalan hat keine direkte Erben gehabt und nahm auch sein Recht nicht
wahr, einen Erben zu benennen. Deswegen mussten, um den Besitz vom
erneuten Zufallen an die ungarische Krone zu verhindern, Dokumente ge-
fälscht werden, was in jener Zeit nicht unüblich war. Die Dokumente von
1209 /CDF II/395/I; ^{CD^{II}77} und von 1225 /CDF II/397/II; ^{CD^{III}211} aus Fehler des
Kopierens wurde von 1225 später 1223 / werden / seit der Veröffent-
lichung der Dokumente in Ungarn / von der überwiegenden Mehrheit
der ungarischen Genealogen und Historiker als Fälschungen bezeichnet.
Die Argumente dafür sind überzeugend. Besonders die am Schluss der
Dokumente genannten Amtsträger passen zeitlich nicht. Die Dokumente
von 1209 und 1225 sind eigentlich Kopierungen des Dokumentes von 1193
- mit wenigen ~~Annahmen~~ Abweichungen und das ist der Zweck der Übung.
Die wesentliche Stelle betrifft die Erbfolge. Im Originalen von 1193
lautet, wie ich schon sagte, " unus ex filiis fratrum ipsius ",

in 1209: " cuicumque de consanguineis eius". Die Brüder Nr. 9-12 zeigten in 1242 dem König Béla IV von Ungarn nur eine Kopie des gefälschten Dokumentes mit der Begründung, dass wegen der gefährlichen Reise sie das Originale nicht mitzubringen wagten. "Presentaverunt scripta quorum originalia propter discrimina itineris sicut dicebant non poterant apportarse". Der König hat zwar ihrer Bitte entsprochen, aber doch Verdacht geschöpft und sie aufgefordert später das Originale vorzuzeigen. /CDF II/399/III/. Wegen der Verdienste der Grafen von Veglia in der Zeit der Tatareninvasion wurde der Sache seitens des Königs nicht weiter nachgegangen und die Donation 1251 erneut bestätigt.

3/ BERTALAN /Bartholomeus / 1163/1197, comes de Veglia, 3.8.1163 /CDF I/2/III/ von Venedig belehnt / 350 romanati jährl. Tribut CDF I/8/XII/. + kurz vor 5.5. 1198 /CDF 281/. Das Rathaus von Veglia wurde in seiner Zeit /1191/ erbaut /CDF I/2/V/.

Urkl. Sohn von Nr.1, Bruder von Nr.4, Vater von Nr.5 u 6.

4/ VID / Guido / 1163/93, comes de Veglia 3.8.1163; + 24.9.1193/ Juli 1197

5/ VID /Guido, Wido, ^{Servido} Serindo, Jerindo /. 1193/1232, comes de Veglia. 24.9. 1193 Zeuge /CDF I/3/VI/. 2.6.1198 /CDF 298/ von Venedig mit den Inseln Veglia und Pervichio /Perviki/ belehnt. Vid wurde in keinem Dokument als comes de Modrus u Vinodol genannt. Sogar in einem Dokument nach seinem Tode in 1248 wird er nur als comes de Veglia tituliert /CDF I/10/XVI/. Angebliche Donationsbestätigungen von 1209 u 1225 sind Fälschungen / siehe bei Nr.2/. Nur Vid's Sohn Iván, Nr.9 kommt als comes de Veglia und Modrus vor, zuerst in Juli 1242 /CDF I/9/XIV/. Vinodol war höchstwahrscheinlich auch eine Donation an Bertalan, Nr.2, wenn auch kein schriftlicher Beweis dafür gibt.

Endre /Andreas/ II von Ungarn beschenkt Vid und seinen Bruder, Nr.6 in 1220 mit den Inseln Farre /Hvar/, Brazza / Porazza, Brač/, Cursole /Gorzura, Korčula/ u Lagosta / Langursta, Lastovo/, alle südlich von Spalato. Papst Honorius III bestätigt sie ^{29. III. 1221} /CDF I/7/XI/ Im betreffenden Dokument heisst " die Grafen H. u S. de Veglia". Barabás meint Graf S. heisst Schinella /CDF I/8/ Anm./, Smičiklas hingegen /CD III 165/ hält ihn für S/^{vi}erido/ /Guido/. Ich nehme an, Smičiklas hat recht, schon aus zeitlichen Gründen. Barabás betrachtet Schinella Nr.13, als Sohn des Bertalan, Nr.3 obwohl er der Sohn des Bertalan, Nr. 11 war, und mindestens 30 Jahre später lebte. Vid urkl /CDF 298//CDF I/6/IX/ Bruder des Henrik, Nr.6, Sohn des + Bertalan. Nr.3.

6/ HENRIK / Henricus / 1198/1232, comes de Veglia 2.6.1198, wird Juli 1199 volljährig / CDF I/6/IX/. Mitbesitzer von Farra usw. Letzte Erwähnung Dez. 1232 /CDF I/9/XIII/.

Urkl. Bruder des Vid, Nr.5, Sohn v Bertalan, Nr.3

Bemerkung: Márk als Bertalan'a, Nr.3 dritter Sohn existierte nicht. Die Annahme ruht auf ein Missverständnis. In einem Dokument von 24.IX 1193 /CDF I/3/VI/, wie es entziffert wurde, heisst es: "Ego M filius comitis B de Veglia". Aber M ist tatsächlich ein W für Wido /Guido/. In der mittelelterlichen Schrift konnten die Buchstaben M und W leicht verwechselt werden. /CDF I/3/ Anm. /

7/ IVÁN /János, Johannes / 1198/1232, comes de Veglia, 2.6.1198 von Venedig belehnt, verpflichtet sich zu einer jährlichen Zahlung aus den Einkünften der Grefschafft Veglia u der Insel Pervichio; 9.9.1207 erneuert; Mei 1213 Zahlung für 1212 quittiert. Dez. 1232 Teilungsvertrag mit seinen consanguinei Vid u Henrik /CDF I/6/IX u I/9/XIII /. Ab 1.1.1233 halbjährig alternierend regiert einer die Herrschaft, erhält der zweite die Castelle Muschio, Dobregna, Verbenicum u Besca, der dritte die Insel Pervichio.

8/ MARTINUCCIUS 1232, Bruder des Iván, Nr.7, zum Schiedsrichter zwischen den drei Vettern / siehe Nr.7/ bestimmt. /CDF I/9/XIII/.

9/ IVÁN /János, Johannes/ 1242. 10.3.1242 Donationsbestätigung durch König Béla IV von Ungarn /CDF II/399/III /. Diesmal nicht nur auf Veglia, sondern auch auf Modrus u Vinodol. /Über den Hintergrund siehe bei Nr.2/. Das Dokument von 1242 wurde in der frangepanischen Dokumentensammlung ursprünglich unter die gefälschten Dokumente gereiht, Barabás hat aber später /Századok 1914/683/ seine Meinung geändert und die Echtheit des Dokumentes anerkannt.

Iván 1242/43 podestà von Spalato /CDF I/10/XV/.

oo Colapiza, stiftet 1257 als Witwe 100 romaneti zum Bau des Glockenturms von Spalato für das Seelenheil ihres Gemshls.

Da Iván im Dokument von 1251, das das Dokument von 1242 erneuerte, nicht mehr vorkommt, kann man annehmen, dass er schon 1251 ~~manusumman~~ nicht im Leben war.

10/ FRIGYES /Fridericus, Fridrik/ 1242/51. Comes de Vaglia. Donationsbestätigung für Modrus u Vinodol 10.3.1242 u 5.4.1251.

- 11/ BERTALAN / Bartholomeus, Bartholus/ 1242/51. Comes de Veglia, Modrus u Vinodol. Donationsbestätigung wie bei Nr. 10. + vor 1.4.1260. Urkl. Sohn von Vid, Nr.5, Bruder v Iván, Frigyes u Vid, Nr.9,10 u 12, Vater v Schinella, Nr. 13.
- 12/ VID / Guido, Servido / 1242/51. Comes de Veglia, Modrus u Vinodol. Donationsbestätigung wie bei Nr.10 u 11. + vor 9.4.1260. Urkl. Sohn von Nr. 5, Bruder von 9,10,11, Vater von 14,15,16.
- 13/ SCHINELLA / Škinela/ 1254/61, comes de Veglia 20.11. 1254 /CDF I/11/ XVIII /; 9.4.1260 /CDF I/15/XXX/ erhält je hälftig mit den Nachkommen Vids, Nr.12 von Venedig die erbliche Verleihung von Veglia u Pervichio 1.4.1261 /CDF I/16/XXXI/ Privileg durch Doge Zeno Rainer, die feudalen Rechte u Pflichten, sowie die Erbrachte regelnd. Veglia zweigeteilt zwischen den beiden Linien 13,17-19 und 14-16. Schinella urkl. Sohn von Bertslan, Nr.11, Vater von 17,18,19.
- 14/ FRIGYES / Fridericus, Federicus, Fridrik/ 1248/89. Comes de Veglia, Modrus u Vinodol, podestà /potestas/ v Zengg / Senj, Segnia, Scenja/ 13.5.1257. Schenkung von Zengg ist nicht dokumentiert. Ein diesbezügliches Dokument von 1260 /CDF II/409/V/ wird als Fälschung betrachtet. Es existiert in vier Variationen, alle Fälschungen. Wegen der ungarischen Beziehungen zieht Venedig in oder schon vor 1248 in Veglia ein. 1248 ist Marco Contarini comes von Veglia /CDF I/10/XVII/. Im Jahre 1253 Lorenzo Tiepolo. Aber am 13.5.1257 ist Frigyes erneut " comes vegliensis, modrusiensis, vinodolensis et potestas seniensis" /CDF I/12/XXI/. Ebenso Vid, Nr.16 am 18.11.1258 CDF I/14/XXVI/. Also sie bekamen Veglia schon früher als 9.4.1260 zurück. Das Dokument von 9.4.1260 ist nur eine erneute Bestätigung, ebenso das Dokument von 1.4.1261. Frigyes lebt noch 17.2.1289 /CDF I/24/.
Nr. 14,20,22,23,30,31 unterzeichnen die Statuten von Vinodol am 6.1.1288.
oo Ágnes / Agna/
Frigyes urkl. Sohn von Nr.12, Bruder von 15 u 16, Vater von 20.
- 15/ BERTALAN /Bartholomeus, Bertholus/ 1253/63, comes de Veglia, Modrus u Vinodol, podestà v Zengg.
- 16/ VID /Guido/ 1257/71. Erste Erwähnung im Dokument von 14.3.1257 /CDF I/11/XIX/. Im Dokument von 18.11.1258 /CDF I/14/XXVI/ comes de Modrus und potestas de Vinodol. Am 18.11.1258 /CDF I/14/XXVI u 19.3.1259 /CDF I/14/XXVIII/ erneut auch comes de Veglia. 9.4.1260 u 1.4.1261 /CDF I/16/XXXI/ von Venedig wieder mit Veglia u Pervichio

belehnt. 21.6. 1271 zum erblichen podestà von Zengg gewählt /CDF I/18/XXXIV/. Bestätigt von König István V v Ungarn /CDF I/19/XXXV/. 1257/59 podestà von Spalato. + /1275/

Urkl. Sohn v Nr.12, Brüder v 14 u 15, Vater v 22 u 23.

17/ PÉTER /Petrus, Petar/ 1261/83; comes de Veglia. 1.4.1261 /CDF I/16/XXXI/. Comes de Trau /Trogir/ 3.7.1272 u 20.6.1274. Wird vom König Karl von Neapel beauftragt, eine Allianz mit Sebenico zu schliessen 20.6.1274 /CDF I/20/XXXVI/.

oo Brana

18/ SCHINELLA 1261; comes de Veglia 11.4.1261 /CDF I/16/XXXI/.

19/ BERTALAN /Bartholomeus, Bertholus/ 1261/81; comes de Veglia 1.4.1261 wie bei 18.

20/ DEMJÉN / siehe bei Tafel II /

21/ ISTVÁN / Stephan, Stefan, Stjepan / comes de Veglia, Vinodol et Modrus / CDF II/ 423/IX/. Das Dokument ist zwar gefälscht, doch die Existenz des István kann nicht bezweifelt werden.

22/ IVÁN / Johannes, Gyan, Gaan, Gahan, Zann, Anž/ 1266/93. Comes de Veglia, Vinodol, Modrus, et Gecske / Gacka, Geccha/. Bestätigung von 1275 für die Söhne Vids, Nr.16, als podestà von Zengg gefälscht /CDF II/422/VIII. Aber nicht gefälscht das Dokument von König István V v Ungarn im August 1271 /CDF I/19/XXXV/. Erneute Bestätigung durch König László IV in 1279 /CDF I/21/XXXVII/. 11.6.1289 generelle Bestätigung für Iván und Bruder Lánárt betreffend Corbavia /Krbava/ u Zengg /CDF I/25/XLV/. Das Dokument von 1289 hat aber gefälschte Varianten. Die Fälschung bezieht sich auf das Patronatsrecht von Veglia und die Verleihung von " portus maritimas salinas" /CDF II/425/X/. Also das Patronatsrecht von Veglia wurde nicht verlihen.

1278/79 tritt Iván der Fehde der Wodiche gegen die Güssing /Kőszegi/ bei, Friede 2.2.1281 /Schrenck/.

oo vor 11.4.1266 N. T v comes Alexander de Klis, geschieden von Rátold 1266/96, dem Sohne d Palatin und Benus Roland /Lóránt/ de genere Rátold /Wenczel, Gusztáv: Árpádkori Uj Okmánytár Bd 11 S.562, Nr.400/.

23/ LÉNÁRD /Leonardus, Leonard, Leunardus/ 1279/1307, 1308 tot. Comes de Veglia, Vinodol, Modrus et Gecske. 26.8.1300 König Karl II von Neapel erlaubt ihm, 500 Fuhre Getreide von Neapel auszuführen, um seine Burgen mit Proviant zu verstärken /CDF I/30/LV/.

5.5.1307 /CDF I/32/LVIII/ Regent mit Vetter Márk, Nr.25.

oo N. de Gredenigo T v Marco, 1265 podestà und capitaneo von Modena, Schwester des Dogen Pietro Gradenigo 1288/1311

- 24/ BERTALAN /Bertholus / 1319 tot, Franziskaner. " Nomina fratrum defunctorum..... Bertholus comitis Petri" /CDF I/42/LXXV/
- 25/ MÁRK / Marcus, Marco/ 1307/10. Regent mit Vetter Lénárd, Nr. 23, 5.5.1307 /CDF I/32/LVIII/. 30.4.1310 wird er mit Brüdern Schinella u Miklós von Venedig ermahnt, die Regalien zu bezahlen, sonst wird Veglia ihnen entzogen /CDF I/36/LXVII/.
oo Slava, 1317/30 Witwe. Sie wird 1317/18 mit ihren Söhnen nach Venedig zitiert /CDF I/42/LXXIII/. 1330 Frau Slava u Söhne Bertalan u Miklós /CDF I/58/XCIII/.
- 25-27/ fratres 5.5.1307 /CDF I/32/LVIII/.
- 26/ SCHINELLA / Škinela/ 1302/10, comes de Veglia. Dok. 5.5.1307, 25.8.1309, 30.4.1310.
- 27/ MIKLÓS / Nicolaus, Nikola/ 1307/35, +vor 16.10 1343. Comes de Veglia, Ferra u Brazza. 1307 noch minderjährig. 20.6.1321 Treueid für Venedig /CDF I/44/LXXIX/. 1322/23 Venedig bietet ihm an, den Lehensteil von Márk's Söhne, Nr.34-35 zu übernehmen /CDF I/48/LXXXIV/. 30.12.1323 Miklós, der Sohn Bertalans ,comes " Veglie, Quaris et Brazis" stiftet für die Benediktiner von Murano ein Kloster in Veglia zu Rogosnica - unter Vorbehalt seines Pstronatsrechts /CDF I/56/LXXXVIII/.
- 28/ DEMJÉN /Dyymus/ 1319 tot, Franziskaner. " Nomina fratrum defunctorumDyymus comitis Bertholi" /CDF I/42/LXXV/.
- 29/ BERTALAN /Bertholus, Bartholomeus/ /1280/-1295/1310, comes de Veglia, Vinodol et Modrus. 28.4.1295 kehrt von Sizilien zurück /CDF I/30/LII/. Dok. 9.12.1308, 11.12.1308, 30.4.1310.
- 30/ VID /Guido/ [1280]/1321. Comes de Veglia, Vinodol et Modrus. Verweigert den Treueid an die Republik Venedig und wird seines Besitzes verlustig erklärt 16.3.1321 /CDF I/43/LXXVIII/. Frigyes /Tafel II/, Sohn Demjéns erhält Guidos Besitz.
- 31/ FRIGYES /Fridericus, Fridrik/ 1307/26, comes de Veglia, Vinodol et Modrus. Urkl. Sohn von 22.
- 32/ IVÁN 1307/26, comes de Veglia, Vinodol et Modrus.
- 33/ ZANELLA / Zenevra, Gánavra, Zanetta, Simia/ 1308/10. 9.12.1308 Waise. /CDF I/33/LXI/. Ihr Vormund ist Onkel Demjén, Nr.20 /CDF I/35/LXVI/. Er wollte sie nach Ungarn verheiraten, sie weigerte sich aber und nahm in Venedig ihren Wohnsitz. Sie erbte 2,000 lb von ihrem Vater, die von Demjén, Nr.20, dessen Sohn Frigyes u dessen verstorbenen Vettters, Iváns Söhne, Bertalan, Vid, Frigyes, u Iván, Nr.29-32 bezahlt werden sollten. Die genannten wurden 11.12.1308 ~~46/4~~

von Venedig aufgefordert, ihr das väterliche Erbe zu bezahlen / CDF I/34/LXII/. Erneute Aufforderung, nur an Nr.29-32, am 30.4.1310 /CDF I/33/ und am 19.6.1310.

34/ BERTALAN dictus Bachinus, 1317/43, + vor 28.5.1353. Comes de Veglia, 1317 Sohn der Slava /CDF I/42/LXXIII/. 5.10.1335 wird Bachinus von Venedig wegen den Schäden die er den Leuten von Chorzo verursachte und wegen seines Ungehorsams für 10 Jahre seines Besitzes für verlustig erklärt und verbannt /CDF I/62/CV/. 9.10.1335 soll Bachinus Veglia in 15 Tagen verlassen. Comes Miklós, Nr.35 wird gefragt, ob er den Besitz des Bachinus übernehmen wolle /CDF I/62/CVI/. Der Grosse Rat von Venedig schlichtet den Streit zwischen seiner Witwe, Mabilia Mauroceno und Bertalan's Bruder, Miklós, Nr.35 am 28.5.1353 /CDF I/79/CXXIX/.

Frau Mabilia gehörte dem venezianischen Geschlecht Morosini /Meuriceno/ an; sie war die Tochter des Paolo.

35/ MIKLÓS /Nicolaus, Nikola/ 1317/77, comes de Veglia. 1317 Sohn der Slava /CDF I/42/LXXIII/. 1353 Streit mit Schwägerin Mabilia /CDF I/79/CXXIX/. 22.11 1350 Prokurator der Franziskaner in Veglia /Schrenck/. Steht im Dienste Venedigs. Stellt 1364 100 Reiter. 1374 Provisionator Venedigs in Tergesto. Testiert 22.4.1377 /CDF I/88/ CXLIV/, unter anderen zu Gunsten der Minoriter in Veglia. Sein consanguineus Miklós, Nr. 36, Sohn des Schinella, Nr.26 ist Executor.

36/ Miklós /Nicolaus, Nikola/ 1350/86, Sohn des Schinella, Nr.26. Amtsmann Venedigs in Triest /CDF I/87/CXL/. 16.12.1376 wird von Venedig seines Amtes in Triest für verlustig erklärt /CDF I/87/Anm./. 1377 Executor des Testaments seines consanguineus Miklós, Nr.35. Juni 1384 Beemter Venedigs in Kreta. Wird ihm 6 Monate Urlaub gewährt mit halbem Gehalt /CDF I/87/Anm./. 15.10.1386 seines Besitzes verlustig, krank, von Schulden belastet wird in Kreta der Urlaub bei monatlich 4 Gulden ~~Sahahh~~ Halbgehalt bis 31.3.1387 verlängert.

37/ MÁRK /Marcus,Marko/ ~~RENNRMMRENNRMMRENNRMMRENNRMMRENNRMMRENNRMMRENNRMMRENNRMM~~
~~RENNRMM~~ 1340/44, + vor 7.12.1355, Sohn des Miklós, Nr.27.
16.10.1343 Regent von Veglia /CDF I/67/CXVI/.

38/ MÁRK / Marcus, Marko/ 1384, Sohn des Miklós Nr.35. Comes de Veglia, Ritter. 13.11.1384 Connetabel Venedigs in Candia, Kreta. ~~RENNRMMRENNRMM~~
Es werden ihm 6 Monate Urlaub gewährt /CDF I/91/CXLIX/.

39/ Sohn des Márk, Nr.37. 7.12.1355 minderjährig /CDF I/79/CXXXI/.

20/ DEMJÉN /Duym, Dujan, Doimus /, comes de Veglia, Modrus, Vinodol, Gacka / Gecche, Gecske /, Otočac /Otocház/ und Arbe /Rab/, podesta von Zengg. 1279/1316; + 20.9. 1316/ 30.6.1319. Schon 6.6.1291 als Anhänger der Anjou genannt. [CD VII / 39/23] 6.6.1306 ^[CD VIII / 123/109] und noch öfters in Neapel und Sizilien im Hof des Königs Karl II. Am 8.5. 1300 wird Demjén wegen seiner Verdienste um das Haus Anjou von König Karl in Modrus, Vinodol, Gecche, Otočac, Obrich, Dolano und Ləznichich bestätigt. [CD VII / 38/34] Der Enkel des Karl wird unter den Namen von Károly I /Károly Róbert / zum König von Ungarn gewählt /1307/ und in Székesfehervár gekrönt / Aug.1310/. Am 20.9. 1316 bestätigt er als solcher erneut den Besitz des Komitats Gacka usw /CDF I/39/LXXII/ 1278/79 tritt Demjén der Fehde der comes de Vodicha gegen die Kőszegi /Güssing/ bei / siehe bei Nr.22/ . Pál /Pavel, Pavao, Paul / de Brebir fällt in Veglia und Zengg ein, 2.7.1314 durch Venedig verglichen. 2.2.1315 Stiftung des Karthäuserklosters in Veglia. ^[CD VIII / 31/312] Demjén und Sohn Frigyes sichern den Karthäusern in Girium jährlich Oel und Salz. oo Ursa, + nach 2.2.1305. Niklas von Schrenck äussert die Meinung, dass sie eine geborene Vodicha gewesen sein könnte.

[20 a] ERZSÉBET /Elisabeth, Elizabeta / oo Pál ^{Subić,} comes de Brebir, Ban von Kroatien und Dalmatien, + 1312.

Die Frage der ersten familiären Verbindungen zwischen den ~~Rannan~~ Grafen von Veglia und Brebir /Bribir/ ist eine alte Streitfrage der Genealogie. Ferenc Salamon in seiner grundlegenden Arbeit: Az első Zrinyiek Pest 1865 S.111 meinte - ohne die Aussage zu präzisieren-, dass schon in der Zeit des Ban Pál de Brebir eine schwägerische Verbindung zwischen den beiden Familien bestand. Gusztáv Wenzel, im zweiten Teil seines Aufsatzes: A Frangepánok Magyarország történetében az Anjou-királyok korában / in Századok 1890 Heft IV S.293/ bezweifelte das, weil die beiden Familien damals in Feindschaft lebten. Freilich haben verwandschaftlichen Beziehungen eine Feindschaft nie ausgeschlossen, sondern ~~nachahmen~~ manchmal sogar gefördert. Neuerdings hat Szabolcs de Vajay / Brief an den Autor im Jahre 1984 / die Frage wieder aufgegriffen und gemeint, dass Erzsébet, die Tochter des Frigyes, Nr.14, die Schwester des Demjén, Nr.20, die erste Frau des Ban Pál de Brebir gewesen wäre. Aus dieser Ehe stammte dann laut Vajay der Sohn György /Georg, Juraj/ + 1330. Ursa, + 1304, die allgemein als Frau des Pál de Brebir betrachtet wird, wäre so die zweite Frau und die Mutter unter anderen der Söhne Gergely /Gregor/ und Pál /Paul/ + 1346. Eine interessante Annahme, die aber noch auf die dokumentarische Bestätigung wartet.

- 40/ FRIGYES / Fridrik, Friderik, Fridericus, Friedrich/ comes de Veglia usw, erbl. podestà von Zengg 1306/32; 16.10.1343 + ; 30.6.1319 Treueid an Venedig /CDF I/42/LXXIV/. 16.3.1321 erhält von Venedig Guidos, Nr.30 Anteil an Veglia, da Guido den Treueid verweigert hat. /CDF I/43/LXXVIII/. 8.10.1322 Bestätigung durch König Károly I von Ungarn für Modrus und Vinodol /CDF I/44/LXXX/. Dasselbe für Zengg /CDF I/47/LXXXII/. 31.10.1323 dasselbe für Gacka usw /CDF I/50/LXXXV/. 2.3.1323 erhält von König Károly I nach Intervention von Sohn Demjén, Nr.42 das Komitat Drezsnyik / Drežnik/, das schon seinem Vater versprochen gewesen war. ^[CDF IX /114/ 98] 6.11.1323 erneute Bestätigung für Zengg /CDF I/52/LXXXVI/, für Modrus und Vinodol /CDF I/54/LXXXVII/. 2.2.1315 stiftet mit seinem Vater Demjén, Nr.20 den Kärthäusern von Veglia. 12.9.1332 wird von Venedig ermahnt, zwei Bürger von Ancona, die im Hafen von Arbe gefangen genommen wurden, freizulassen /CDF I/58/XLVI/. 2.11.1332: Frigyes soll die Betreffenden samt ihren Gütern dem Vertreter Venedigs ohne Zögern übergeben /CDF I/58/Anm./. 1326 Fehde mit Nelipić.
oo Erzsébet /Elizabetha/ Dok. 2.2.1315 [CD VIII /381 | 312]
- 41/ CECILIA /Cecilija/ 22.11.1350: Bertalan, Nr.43 Sohn des Frigyes gibt, als Testamentsvollstecker seiner amita Cecilia, den Franziskanern zu Veglia einen Weinberg zum Seelenheil der Stifterin und ihrer Mutter, Ursa.
- 42/ DEMJÉN /Duym, Dujan, Duymuch, Duimo/ comes de Veglia usw, Gespan von Gacka und von Komitat Pozsega, erbl. podestà von Zengg; 1323/31.3.1348. Er und Bruder Bertalan, Nr.43 bieten ihre Dienste Venedig an. Der comes von Arbe wird von Venedig beauftragt, mit ihnen einen Vertrag abzuschliessen /Kriegsdienst in Friaul und Istrien/. 29.4.1335 /CDF I/60/CI/ und 14.5.1335 /CDF I/60/CII/. Der Vertrag wird 21.6.1335 abgeschlossen. 20.9.1335 schliessen Demjén und Bruder Bertalan eine Vereinbarung mit der Stadt Zagreb über Schulden ihrer Untertanen /CDF I/61/CIV/. 22.5.1337: von Papst zum Kampf gegen die Patarenen aufgefordert. 6.1.1338: Auseinandersetzung mit Papst Benedikt XII von Avignon über die Ernennung des Bischofs von Zengg /CDF I/63/CVIII/. 11.11.1338 - 15.1.1344 wiederholte Aufforderung von Venedig den Treueid zu leisten /CDF I/64/. Demjén antwortet in 1343, dass er in den vergangenen 12 Jahren sich nur zweimal in Veglia aufgehalten hätte. 17.1.1345: Venedig entzieht ihm Veglia /CDF I/67/CXVIII/. 25.6.1345 Versöhnung auf Intervention von König Lajos von Ungarn /CDF I/68/Anm./.

10.8.1345: Venedig weist den comes von Arbe an, zu erfahren, was Demjén und Bertalan's Intentionen für den Fall sind, dass der ungarische König Dalmatien zu besetzen versucht /CDF I/68/CXX/. 1346-47 Streit mit Venedig wegen der Festung Ostrovica. ~~MEHRERE~~ Angeblich wollten Demjén und Bertalan die Festung den Ungarn übergeben. Venedig weist den comes Gregor von Ostrovica /Brebir/ an, die Festung zu verteidigen und die Waisen des Pál de Brebir / 1 Sohn und 2 Töchter / aus der Gefangenschaft des Demjén zu befreien /CDF I/69/ Anm./. Am Schluss wird Demjén selber gefangen genommen am 14.2.1348, aber am 31.3.1348 gegen Entschädigung von Venedig wieder freigelassen /CDF I/69/Anm./. oo Elizabeth /Jelizabeta, Helizabet / de Brebir, 11.8.1339/23.2.1356, Tochter v comes Mladen / Madalin/, Ban von Kroatien und ganz Bosnien und der Wlens / Jelens, Helene/ [de Vodicha]. 22.10.1347: Duymus bestätigt unter Zustimmung seiner Hausfrau Helizabet das Kom. Bassano /Busán/ seinem nepos Georg comes de Brebir-Zrin. Am 2.3.1350 schenkt sie als Witwe ein Haus den Minoriten ^{von} Zengg in Erfüllung des letzten Willens ihrer Mutter Helena /Petrichevich regeszták. Magyar Usládtörténeti Szemle 1941/3/62

[42 a] ERZSÉBET /ELIZABET/ 1346/49 oo Pál Subič comes de Brebir, + 1346, Sohn des Ben Pál. Wiederum eine stark umstrittene genealogische Frage.

Wenzel in seinem bereits erwähnten Aufsatz / S.293/ meinte, dass die mit Vorname nicht bekannte Schwester des Bertalan, Nr.43 / und des Demjén, Nr.42/ die Frau des György /Georg, Jurej/ de Brebir-Zrin + vor 31.8.1362 gewesen sei. Seine Argumentation beruht auf der Tatsache, dass István, der Sohn Bertalan's in 1362 mit dem Schutz der Witwe und der Kinder des György Zrinyi betraut wurde: "Paulum filium olim comitis Georgii de Zryn nostri consanguinei ac consortem olim preedicti comitis Georgii". /Ein Brief von István. Siehe bei Fejér CD IX/3/341/. Wenzel bezieht sich auf das Wort consanguinei und sagt, dass da früher keine Veglia-Brebir Heirat bekannt war, die Frau des György eine Gräfin von Veglia gewesen sein muss. Aber warum hat dann István bei der Erwähnung der "consortem" nicht gesagt, dass sie seine Tante sei. Verwandtschaft kann ja auf vielen Wegen zustande kommen.

Die Autoren des CDF haben /CDF I/ 397 u CDF II Tafel/ die mit Vorname nicht genannte Gräfin Veglia als die Mutter und nicht die Frau des György Zrinyi betrachtet, also als die Frau des Pál de Brebir /+ 1346/. Sie meinten, die Gräfin wäre nicht die Schwester, sondern die Tochter des Demjén, Nr.42.

Johann Bant. Witting gibt im Siebmacher's Grosses Wappenbuch,

Rd. Niederösterreich S.645, die Elisabeth, ~~absonfahhannhandhannann~~ nun bereits mit Vornamen, als die Frau des Pál Subić /de Brebir/ an, weiss aber nicht, wessen Tochter sie war.

Szabolcs de Vajay hat in seinem Brief an den Autor /1984/ die Frage wieder aufgegriffen, und gemeint, dass die Frau des Pál de Brebir mit dem Namen Elisabeth wäre die Tochter des Frigyes de Veglia, Nr.40, also die Schwester des Demjén, Nr.42 gewesen.

Das Schlüsseldokument in dieser Frage ist die bereits erwähnte Urkunde von 22.10.1347 /CDF I/70/CXXIV/, in der Demjén auch im Nemen seiner Frau auf das Komitat Busán zugunsten seines nepos György comes de Brebir-Zrin verzichtet. Wenn man das Wort ^{nepos} in engem Worte versteht, also mit Enkel übersetzt, dann muss die Mutter des György, die Tochter des Demjén, Nr.42 gewesen sein, so wie das die Autoren des CDF meinten. Zeitlich ist das zwar nicht ausgeschlossen, aber auch nicht sehr wahrscheinlich. Es ist aber klar, dass das Wort nepos in den damaligen Dokumenten sehr oft als Neffe gebraucht wird, und zwar im weitesten Sinn. So hat sicherlich Vajay das Dokument interpretiert und nach seiner Annahme war György Zrinyi tatsächlich ein Neffe des Demjén de Veglia.

Niklas Freiherr von Schrenck kann sich die Theorie Vajay's nicht eigen machen /Brief an den Autor von 21.12.84/. Er stellt die Hypothese auf, dass der Neffe-Onkel Verhältnis zwischen Demjén de Veglia und György de Zrin eher durch ~~absonfahhannhandhannann~~ eine dritte Familie zustande kam, wobei als verbindende Familie die Babonić-Vodicha sich anbieten, die das Komitat Busán früher für längere Zeit besass~~en~~. Auch meinte Herr v Schrenck, dass der Vorname Erzsébet /Elisabeth/ eine Verwechslung mit der Frau Demjén's, Elisabeth de Brebir verrät.

Ich halte den Vorschlag Vajay's für sehr plausibel, obwohl ein unmissverständlicher dokumentarischer Beweis noch aussteht.

- 43/ BERTALAN /Bartholomeus, Bartol/ comes de Veglia, Vinodol, Modrus und Gacka, " dominus generalis vel ~~nunnannnn~~ naturalis de Zengg". 1327/61; + nach 23.5.1361, vor 23.12.1363. 21.6.1335: Im Vertrag mit Venedig / gegen Friaul und Istrien/ / siehe bei Nr.42/ hat Bertalan die Obrigkeit des venezianischen Hauptmanns anerkannt /CDF I/61/ Anm./. Venedig, in einer Weisung an den comes von Arbe, wäre bereit gewesen, den Vertrag mit Bertalan auch ohne diese erwünschte Klausel zu unterzeichnen. 1335 und 1336 wird Bertalan von Venedig aufgefordert, den Lehenseid zu leisten; er kommt der Aufforderung nach. Erhält von Venedig 20.7.1344 den Anteil seines Bruders an Veglia verliehen; 25.6.1345 zurückerstattet. 18.6.1343: Venedig stellt eine Galeere zur Verfügung um die Königin Erzsébet von Ungarn nach Apulien zu begleiten /CDF I/

66/CXV/. 18.2.1350: König Lajos von Ungarn bestätigt alle Privilegien für Modrus und Vinodol /CDF I/71/CXXVI/ und für Zengg /CDF I/75/CXXVII/. 22.11.1350 Prokurator und Testamentsvollstrecker seiner amita Cecilia Nr.41.

1358 fällt Veglia laut des Friedensvertrags von Jadra der ungarischen Krone zu. Damit entfällt vorläufig das Lehensverhältnis zu Venedig mit seinen vielfältigen Problemen. Die Grafen von Veglia können ihren Pflichten als Magnaten des ungarischen Königreichs unbehindert nachkommen. ~~ähnlich~~

~~ähnlich~~ 23.5.1361: Vermählung des Sohnes Bertalans /ohne Vorname/. König Lajos von Ungarn nimmt an der Hochzeit teil. /Aus einem ~~Ramicht~~ venezianischen Bericht vom Jahre 1361/. István Nr.44 oder János Nr.45 musste dann zweimal geheiratet haben. Wahrscheinlich István, weil kaum anzunehmen ist, dass er erst 1372 heiratete.

oo N.N. Nur so viel steht fest, dass der Bruder der Frau ^{Bertalans/} Voltricus /Ulricus/ hiess /Teilungsdokument von 18.4.1365 CDF I/85/CXXXIX /. Freiherr von Schrenck bezieht sich auf die kurrende Litteratur, wonach sie die Tochter der Vladislava, Frau des Nelipić und von Haus aus Kurjaković.-Corbavia wäre. In den Nelipicischen Dokumenten kommt diese Verbindung nicht vor.

44/ ISTVÁN / Stefan, Stjepan/ comes de Veglia usw, residiert in Modrus. 1361/88; + nach 30.9.1388, ^(Testament) wohl in 1389. 31.8.1362: die Witwe und die Kinder seines consanguineus György de Zrin sind in seinem Schutz /CDF I/82/CXXXVI/. 1.4.1365; gibt mit Bruder János das seinem Vater verpfändete Fiume dem Hugo de Duyno zurück /CDF I/83/CXXXVIII/. 18.4.1365 Teilung mit seinem Bruder János /CDF I/85/CXXXIX/. István nimmt den Teil seines verstorbenen Onkels, Demjén Nr.42 mit Sitz in Modrus; János den Teil ihres Vaters mit Sitz in Veglia. 26.4.1374 Brief an Doge Andreas Contarini über ein in Zengg aufzustellendes Konsulat /CDF I/87/CXLI/. 13.3.1375: Venedig leiht den Grafen v Veglia 2000 Golddukatens ~~mm~~ für die Lieferung von Ruderschiffen /CDF I/88/CXLII/. 17.4.1375: erhält von Venedig eine Galeere für eine Pilgerfahrt zum Marien-Heiligtum in Casopo. /CDF I/88/CXLIII/. 3.6.1380: König Lajos von Ungarn verpfändet ihm und seiner Frau Ketharina die Burg Staničnjak für 10,000 fl. /CDF I/89/CXLVI/.

Litta [ooI 23.5.1361 N.N.] ooII 2/4.6.1372 Caterina da Carrara, 1372/1405 Tochter von Francesco, Herzog von Padova und der Fina Buzzacarini. ^{Pompeo: Famiglia celebri italiane. vol. 2:2 tavola V p.203} Venedig stellt zur Hochzeit, obwohl im Krieg mit Carrara, ein Schiff zur Verfügung. 27.5.1386 nimmt István von seiner Frau eine Anleihe von 1700 fl wofür er ihr alle seine Besitze verschreibt. Schuldbrief

in deutscher Sprache /Text in: Századok 1890/294/. 1380 Mitpfandherrin von Staničnjak, 1390 Pfandherrin von Montpreis. Die Witwe Catarina wird von ihrem Schwager János in Modrus belagert, János kann aber die Burg nicht einnehmen. Nach Vergleich mit dem Schwager zieht Catarina nach Deutschland, kehrt vor 15.1.1392 nach Staničnjak zurück. 16.4.1401 Pfandwert auf Staničnjak 8500 fl /CDF I/131/CXXVIII/. 5.10.1405 mit noch 2000 fl erhöht /CDF I/140/CLXXXVII/. 29.1.1399 König Zsigmond /Sigismund/ von Ungarn verpfändet der Catarina und ihrer Tochter auch die Burg Ozalj für 24,000 fl /CDF I/129/CLXXVII/. Catarina kauft 1393 Schloss Meichau von Graf Hermann v Cilli. ✓
Catarina + nach 5.10.1405.

45/ JÁNOS / Hans, Hanz, Anž, Angelo/, 1352/93; + 29.11.1393. In der Teilung von 1365 fällt ihm Veglia zu. Erhält 25.11.1387 von König Zsigmond von Ungarn Schloss Metin / CDF I/95/CLV/. Auch Herr von Sluyn /Slunj/ und Tersacz /Trsacz, Tersact/, die er aber dem Grafen Pál Zrinyi für 4000 fl verpfändet. 11.11.1392 Schlüßrecht /CDF I/108/CLXIV/.
11.11.1392: Bestätigung von König Zsigmond für Modrus und Vinodol /CDF I/111/CLXV/ und für Zengg /CDF I/116/CLXVI/.
1362-65 von König Lajos von Ungarn mit "factfinding" im Disput zwischen Rudolf IV Hg v Österreich und Ludwig della Torre, Patriarch von Aquileja beauftragt. Vermittlung erfolglos. 18.4.1381 in einem Brief an Udine empfiehlt er Ludwig von Helfenstein, den Verwandten des Königs Lajos v Ungarn als Patriarchen von Aquileja /CDF I/91/CXLVII/.
1385 Gesandter in Paris zur Prokuravermählung Hg Ludwig v Orleans mit Maria v Ungarn. Befreit 1387 Königin Maria aus der Gefangenschaft des aufständischen Horváti. 14.6.1387: Papst Urban VI dankt Venedig dafür, dass die Republik Schiffe für die Befreiung der Königin zur Verfügung stellte /CDF I/94/CLIII/. 7.7.1368 tritt in den Grossen Rat von Venedig ein. 1392/93 Ban von Slovenien und Kroatien.
oo 23.5.1361 /Verlobung 17.10.1352/ Anna /Offmein/ Gräfin v Görz, + 5.9.1402, Tochter von Gf Meinhard und Katharina Gfn v Pfannberg. /Europäische Stammtafeln Bd. III/1 Tafel 44/. Erbt Schloss Schwarzen-
eck. Witwe Anna und Sohn Miklós bieten Venedig Radkersburg und Ujvár /Neuburg/ als Pfand an /CDF I/121/CLIX/. 5.1.1394: Venedig nimmt das Angebot an. Anna und Nachkommen, sowie ihre Brüder haben ein Rück-
lösungsrecht.

- 46/ N., Tochter des Bertalan, Nr.43. oo 23.5.1361 Hugo v Duino /Divina, Tybein/, Herr von Fiume. Hugo wird 27.5.1386 Schwager von István, Nr.44 1390 Schwager von János, Nr.45 genannt.
- 47/ MARGIT /Margareta/ + kurz vor 1390 oo vor 11.8.1353 Otto d Ag. v Stubenberg auf Soos + 10.3.1402 /Siebmacher, Niederösterreich/S.269
- 48/ ERZSÉBET /Elizabeta/, 22.1.1386 infantula, von König Károly ~~unmündig~~ in Anerkennung der Verdienste ihres Vaters, István, Nr.44 in die Erbrechte eines Sohnes eingesetzt /CDF I/92/CLI/. Ihr Vater vermacht ihr 30.9.1388 40,000 fl. /CDF I/104/CLIX/. Nach ihres Vaters Tod von ihrem Onkel, János Nr.45 in Modrus belagert. Vergleich von 22.4.1390 von König Zsigmond ratifiziert. Erzsébet geht mit ihrer Mutter erst nach Deutschland, dann zurück nach Staničnjak, das sie mit in die Ehe bringt.
oo um 1401 /Verlobung 30.9.1388 / Friedrich gefürsteter Graf v Cilli und Ortenburg-Sternberg, + 1454; 1409 verstösst er seine Frau; später ausgesöhnt, ermordet er sie im Bett zu Krapina in 1422. Seine zweite Frau / oo 1422/ Veronika v Dešnic ertränkt im Bad zu Osterwitz in 1425. /Europäische Stammtafeln Bd. III/1, Tafel 45/.
- 49/ MIKLÓS / Nikola, Mikula, Nikolaus / 1394/1432; + 26.6.1432.
Erster Graf Frangepán / Frangipani, Frankopan /. 1430 päpstliche Bestätigung des angenommenen Namens. Comes de Veglia, Modrus und Zengg / wieder in einer Hand vereinigt/, Herr von Ribnik, Ozalj, Okuč, Osztrovicza, Cetina, Slunj, Kom. Kokoč, Tersacz, Knin usw. 21.4.1425 kaiserliche Rotwachsfreiheit; 1426/32 Ban von Kroatien. 5.8.1394 kauft Schloss Ribnik von seinem consanguineus Michk de ~~Proda~~ Prodevicz de genere Ákos um 9000 Dukaten /CDF I/121/CLXXI/. 1.11.1398 leiht 17,000 Dukaten dem König Zsigmond, erhält dafür Ozalj verpfändet /CDF I/127/CLXXVI/. Am 6.5.1430 und 6.6.1431 wird die Schuld erhöht und das Pfand erweitert /Bikács, Ripács, Szokol, Kom. Likka usw. /CDF I/231/CCXLIX und I/233/CCLIII/. 26.1.1403 gibt Ladislaus von Neapel "seinem Verwandten" Miklós, comes von Zengg, die Burg Okuč zum Lehen /CDF I/137/CLXXXI/. Miklós tauscht mit Peter Novakovič Burg Ozalj / die er von König Zsigmond inzwischen erworben hat/ für Burg Osztrovicza und Cetina. Ladislaus von Neapel bestätigt den Tausch 26.1.1403 /CDF I/133/CLXXXI/. 26.2.1404 zum podestà von Arhe gewählt. /CDF I/134/CLXXXIV/. König Zsigmond bestätigt die Wahl 8.5.1405 /CDF I/137/CLXXXV/. 22.4.1406: Bestätigung durch König Zsigmond für Burg Cetina ~~und Kom. Kokoč~~ und Kom. Klokoč /CDF I/141/CLXXXVIII/.
- 9.11.1408: Venedig sendet Gesandte nach Zengg bei der Nachricht, dass

Miklós geneigt sei, die Türken durch sein Gebiet ziehen zu lassen /CDF I/157/CXCIII/. 23.5.1409: Miklós verpfändet die Burg Slunj dem Pál Zrinyi für 1800 fl /CDF I/157/CXCIV/.

Seit 1409 gehört Veglia wieder zu Venedig, die Republik warnt Miklós, die Insel Arbe nicht dem ungarischen König zu übergehen /CDF I/161/CXCV/. Die Warnung wird mehrmal wiederholt. 27.3.1410: Venedig leiht Miklós eine Galeere zu seiner Pilgerfahrt ins Heilige Land /CDF I/161/CXCVI/. 1.4.1411: bei dieser Gelegenheit testiert Miklós /CDF I/169/CCI/. 20.1.1411: Freundschaftsvertrag mit comes Ivan Nelipic v Cetinje /CDF I/161/CXCVII/. Gegenbrief von comes Ivan /CDF I/164/CXCIX/.

9.8.1411: Venedig verweigert eine Anleihe von 10,000 fl für den Kauf der Burg Okuč, obwohl Miklós sein ganzes Einkommen von Zengg und je die Hälfte des Einkommens von Veglie und Vinodol anbot /CDF I/170/CCII/. Miklós bietet seine Vermittlung zwischen Venedig und König Zsigmond von Ungarn an /CDF I/170/CCIII/. Venedig nimmt das Angebot an.

Das Dokument von 1.11.1412, das alle Rechte auf Veglia bestätigt, wird von den ungarischen Historikern als Fälschung betrachtet /CDF II/433/XIV/.

~~5.10.1415~~ 5.10.1415: Venedig verweigert Miklós Hilfe gegen die Türken /CDF I/175/CCIX/. Als aber Miklós einen Vergleich mit den Türken sucht, wird er des Verrats bezichtigt, doch König Zsigmond entlastet ihn /CDF I/176/CCX/.

5.5.1419: Bestätigung durch König Zsigmond von Ungarn für Schloss Okuč bei Zagreb, das Miklós von Benvenuto de Okuč für 14,000 fl gekauft hat /CDF I/179/CCXII/. 15.2.1421: Venedig sperrt den Handel von Zengg wegen ihres Streites mit König Zsigmond. Ausgenommen: Holzlieferungen. 20.3.1424: Venedig bietet Miklós eine Anleihe von 20,000 fl an, damit er die von König Zsigmond angebotene kroatische Banwürde erkaufte. Als Pfand wird Knin, Osztrovicza und Varchichi verlangt /CDF I/200/CCXXVI/.

1428 Stiftungen und Privilegien für die Pauliner Eremiten in Czirkevica /CDF I/209-210/CCXXXV-CCXXXVII/. 22.6.1430: Ancona gibt Miklós selvus conductus und eine Galeere für die Durchreise nach Rom mit einem Geleit von 6-700 Reitern und Fussvolk /CDF I/234/CCLI/.

1405 Dorottya de Gara 1405/25, Tochter von Miklós, Palatin von Ungarn. 11.4.1405 Venedig schickt Miklós, comes von Zengg Geschenke anlässlich seiner Hochzeit. / Zsigmond kori okmánytár II/1 378j/. 29.1.1416 leiht Dorottya ihrem Gatten 20,000 fl., dafür vermacht er ihr lebenslänglich Schloss Ozalj. Bei dieser Gelegenheit werden die Kinder Nr.51-58 als lebend genannt. 25.7.1424: Dorottya's Bruder, Miklós setzt ihre Söhne als Ersetzerben ein.

- 50/ Tochter, heiratete nach Schrenck einen polnischen Edelmann.
- 51/ JÁNOS /Hans d Ae., Hanz, Anž, Angelo, Xansa, Chanse, Iván/ Frangepán, comes de Veglia usw zu Cetin, Klissa und Almissa; 1411/36, + 19.12.1436/ 29.1.1437. 1434/36 Ban von Kroatien mit Bruder István, Nr.53.
- Es ist zweifelhaft, dass er im Dienste Mailands stand. Das Dokument von 5.8.1426, auf das sich Niklas von Schrenck bezieht, ist ein Brief Mailands an Angelos Vater, den comes de Zengg /ohne Vornamen/. Thallóczy nimmt an, dass es sich um Bertalans /Nr.55/ Sohn, Angelo handelt /CDF I/ 205/CCXXX/. 22.9.1434: Papst Eugen IV fordert die Frangepán Brüder unter Drohung von Exkommunikation auf, dem Bischof von Zengg, Johann Eintritt in sein Bistum zu gewähren / CDF I/256/CCLXVIII/.
- 19.12.1436: Die Signoria verspricht bei Kg Zsigmond von Ungarn zu intervenieren, dass er János wieder in seine Günte aufnimmt /CDF I/ 274/CCLXXXII/. Der Grund der Ungnade war, dass beim Tode des comes ~~...~~ Iván Nelipic János Frangepán und seine Frau Katarina die Besitzungen, die comes Iván zwischen 1411 und 1434 wiederholt seiner Tochter ~~wasohnmah~~ verschrieb, besetzten, Zsigmond aber behauptete, dass diese Güter, da kein männlicher Erbe vorhanden, ^{an} die ungarische Krone zurückfielen. Inzwischen ist comes János gestorben und am 29.1.1437 /CDF I/274/CCLXXXIV/ begnadigte ^{3m Hatho Thallóczy} die Witwe und Sohn György, Nr.62 für die Usurpation. König Zsigmond bestätigte die Begnadigung am 20.3.1437 /CDF I/286/CCLXXXIX/.
- oo /Verlobung 20.1. 1411 / Katherina /Katarina, Cathrinella/ Nelipic de genere Svačić, 1411/39, + nach 21.8.1439 , Tochter von János /Ivaniš Ivanovic/ comes von Cetin, Rama, Klissa und Almissa und der ^{Erzsebet} Miklós Frangepán, der Vater des János verspricht bei ^{Bekehrung} dieser Gelegenheit die zweite Tochter des comes Ivan Nelipic, Margit / sie wird später die Frau von Carolus Graf von Corbavia/ auszusteuern und zu verheiraten /CDF I/163/CXCVIII/. 20.1.1411: Comes Ivan verschreibt als Mitgift seiner Tochter die Komitate Cetin und Rama, sowie die Schlösser Klissa, Prozor, Kamizáč, Kliač, Zazina und Zvonigrad /CDF I/166/CC/. 23.8.1437: Kg Zsigmond verpfändet für 5000 Gulden Schloss Erminj und Komitat Lapacz an die Witwe Katarina und Sohn György /CDF I/292 u 294/CCXCVI u CCXCVII/. 21.5.1439 /CDF I/325/CCCXIII/: die noch lebenden Brüder des gestorbenen János / mit Ausnahme des Demjén/ besetzten Schloss Cetin. Frau Katarina und Sohn protestieren dagegen. Dasgleiche am 28.6.1439 /CDF I/328/CCCXIII/ und 21.8.1439 /CDF I/327/CCCXIV/.

- 52/ MIKLÓS /Nikola, Mycula/ d J. Frangepán 1416/56, + vor 2.9.1458 / in einem Dokument von diesem Datum -CDF II/26/XXVII - wird er als "condam" bezeichnet /, comes von Veglia und Modrus; erhält bei der Erbteilung 12.6.1449 Burg Ozalj, Ribnik, Grižan und Anteil an Veglia und Zengg. / Die am 12.6.1449 beschlossene Teilung wurde am 14.6.1449 schriftlich niedergelegt CDF I/370/CCCIX/. Sein Vater hat Miklós seinerzeit das Komitat Bušan vermacht. Auf Protest hin hat das Gericht in Knin / "Sedes tiniensis nobilium corvatorum"/ am 10.1.1435 /CDF I/256/CCLXIX/ festgestellt, dass die Schenkung rechters war. 6.3.1437 /CDF I/285/CCLXXXVII/: Kg Zsigmond weist Ban Matko Thallóczy an, im Komitat Bušan, das er, Zsigmond, dem Miklós verlieh, sich jeder Gerichtsbarkeit zu enthalten. Miklós und seine Brüder István, Bertalan, Demjén, Márton, Zsigmond und Iván bestätigen die Freiheiten von Veglia - 1435 /CDF I/271/CCLXXVII/.
- oo vor 8.10.1428 Barbara von Walsse, Tochter v Reinprecht d Ae., Erb-Truchsess v Steiermark, herz.österr.Hofmeister und Hauptmann ob der Enna und oo3 Katarina von Duino /Siebmacher, Niederösterreich II S.517/. Heiratsvertrag 15.9.1428 in deutscher Sprache / CDF I/215/CCXLII/ und in lateinischer Sprache /CDF I/220/CCXLIII/.
- 53/ ISTVÁN / siehe bei Tafel III /.
- 54/ GYÖRGY / Juraj, Georg /, 1416/34; + vor 22.9.1434 / seit dieser Zeit kommt er nicht mehr in den Dokumenten vor, auch dann nicht, wenn alle anderen Brüder genannt sind/.
- 55/ BERTALAN / siehe bei Tafel IV /.
- 56/ DEMJÉN / Duym, Damján, Dujam, Doyan, Trajan/ 1416/87; + nach 14.9. 1487, comes de Veglia usw; erhält bei der Teilung von 12.6.1449 Schloss Ostervicza, Novigrad /Ujvár/, Slun, Ledonicze und Anteil an Veglia und Zengg. 23.5.1453 /CDF I/387/CCCLXXIII/: Kg. László V von Ungarn bestätigt die in der Erbteilung von 1449 ihm zugefallenen Güter. 16.5.1456 /CDF II/14/XVI/: Obergespan von Borsod in Nord-Ungarn und Kastellan von Diósgyőr. 24.6.1457 /CDF II/15/XX/: Albrecht von Schaunberg, Probst in Wien und seine Brüder: Landesmarschall Bernhard, Ulrich u Sigismund stellen Schuldbrief an Schwager Duym aus /"Herrn Dogen /sic/ Grafen v Frangepan /. 28.1.1461 /CDF II/41/XL/: Miklós Subich de Brebir verpfändet dem Duym die Stadt Pernye im Komitat Zagreb für 2000 Gulden. 7.6.1464 /CDF II/71/LXV/: Donation von Kg Mátyás von Ungarn für Castell Novigrad im Kom. Lika. 3.8.1465 /CDF II/84/LXXIV/: Bestätigung durch Kg Mátyás für Veglia, Zengg und Castell Novigrad. Kg Mátyás reist später Zengg an sich. Dagegen wendet sich Duym 1469/70 um Hilfe an Venedig.

Dukaten auf die zukünftigen Einkünfte von Zengg vorzuschliessen /CDF II/119/CXII/. In Testamenten verfügt Márton grosse Schenkungen an die Franziskaner von Tersacz / 12.8.1468 -CDF II/110/C und 17.12.1474 - CDF II/124/CXXI/.

oo1 Ursia N. 7.4.1431 gründen er und seine erste Frau Ursia ein Kloster in der Nähe von Tersacz für die bosnischen Franziskaner /CDF I/238/CCLIV/.

oo2 Elena de Lipovacz /Jelena Lipovačka/. 24.8.1442 /CDF I/335/CCCXXVI/ schenkt sie ihrem Manne die Burg Lipovacz, die Stadt Jasztreborszka und die Schlösser Komogvina und Kostajevica. Desselwegen Prozess zwischen Márton und den Verwandten seiner Frau, vor allem den Debrentei-s. /CDF I/336/CCCLIX/. In 1452 / nach 10.4./ werden die Schlösser Komagvina und Kostajevica, sowie die Burg Okič und die Stadt Novi dem Tamás Debrentei und seinen Verwandten übergeben / CDF I/380/CCCLXVI/. Frau Elena ist am 20.5.1449 bereits tot.

oo3 Doroteja Hrvatinić /Dorottya Horváti / 1423/49, Tochter von Balša Hercegovic Hrvatinic, Witwe von János comes Blagay + 1438 /Europäische Stammtafeln III/1, Taf. 177/ Sie erbt Verbaz und Kozar in Bosnien und Krupa von ihrem ersten Mann. /Schrenck/

58/ KATALIN /Katarina/ 1416/28 oo 21.1.1428 Friedrich von Pettau, Oberst-
marschall und Hauptmann in der Steiermark, + 6.1.1438. / Hans Pirchegger
Die Herren v Pettau.In: Zeitschrift d hist.Vereins f Steiermark. Bd 42
Graz 1951 S.201 Tafel/.

59/ ANDRÁS / Andrija, Andreas/ 1434/39, + früh, ohne Erben.

60/ ZSIGMOND / Sigismund/ 1434/64; + vor 5.3.1466 /CDF II/94/LXXXI/. In
einem Dokument von diesem Datum, das die Güter der Pauliner in Zengg
bestätigt, wird er nicht mehr mit seinen Brüdern und Neffen erwähnt.
Bei der Güterteilung in 1449 erhielt er Schloss Ottochác, Prozor,
Verhovina, Dobor und Anteil an Veglis und Zengg. 22.1.1441 /CDF I/331/
CCCXXI/ : Die ungarische Königin Erzsébet schickt ihn als Gesandten zum
Ulrich von Rosenberg. 20.10.1445 /CDF I/344/CCCXXXV/ ist er Verweser
des ungarischen Bistums Győr. Gründet das Bistum Ottochác in Kroatien
/ päpstliche Bestätigung am 24.2.1461/. 9.8.1464 /CDF II/81/LXIX/:
schenkt den Paulinern von Modrus das Dorf ~~Osztrovica~~ Tiszovik.
oo Elena / Ilona/ N. 29.9.1475 /CDF II/131/CXXIX/: Vergleich zwischen
Witwe Elena und den Söhnen des György hinsichtlich Hotes und Osztrovica.
10.11.1489: Witwe Elena testiert auf Schloss Fejérkő / das Schloss
ihrer Tochter Borbála/ und hinterlässt ihren beiden Töchtern ihre Güter.
Wünscht bei den Franziskanern in Zengg neben ihrem Manne begraben zu
werden /Teleki, Hunyadiak kora Magyarországon Bd.12/472/. 4.6.1493
/CDF II/210/CCL/

61/IVÁN / János, Hans d J, Anž, Angelo /. Im Gegensatz zu Nr.51, János, wird er Iván genannt, dieser Gebrauch ist aber nicht konsequent, wird oft auch János genannt. 1434/88; + nach 1488. In der Erbtrennung von 1449 wird ihm die Herrschaft Bušan, sowie Schloss Hrelin und Anteil an Veglia und Zengg zuteil. 1448 schickt der Staatsrat von Venedig einen Beauftragten nach Zengg um die Differenzen zwischen Iván und seinen Brüdern und Neffen zu schlichten /CDF I/360/CCCLI/. 31.12.1451: Nachdem sich Iván mit seinen Verwandten versöhnt hat, stellt ihn die Republik Venedig unter ihren besonderen Schutz und gestattet ihm, auf seinen Besitzungen in Veglia die venezianische Fahne zu hissen /CDF I/360/. 19.6.1452 /CDF I/382/CCCLXVII/: Doge Francesco Foscari erneuert den Schutz. 20.6.1454 /CDF II/1/II/: Dankt dem Doge Foscari, dass er ihn in den Friedensvertrag einschloss. 20.8.1455 /CDF II/9/X/: Übergibt das Kloster St.Kosma u Damian im Peacha-Tal den Paulinern von Zengg. László Himfy de Debrente, Sohn des Benedek erhebt Protest dagegen /18.9.1455 - CDF/II/11/XII/. 23.3.1461 /CDF II/44/XLII/: auf Wunsch Venedigs zerstörte Iván die Salzmienen von Veglia, als Entschädigung wird ihm 500 /Einheiten/ Steinsalz zugesichert. 26.10.1479 /CDF II/151/CL/: durch die Vermittlung des Pietro und Marco Morosini erbittet er den Schutz Venedigs für seine dalmatischen Besitzungen gegen die Türkengefahr. Die Signoria betont, dass seitdem ~~Manghna~~ sie Veglia von der ungarischen Krone zurückerlangt hat, seien alle Frangepani ihre Vasallen. 20.2.1481 /CDF II/158/CLVI/ setzt die Signoria einen venezianischen Gouverneur in Veglia ein und zeigt sich bereit ihm jährlich 1000 Dukaten zu zahlen und sagt zusätzlich 4000 Dukaten Mitgift für seine Tochter zu. Weigere er sich die Rente anzunehmen, so erhält seine Frau, wenn sie sich im Venetianischen aufhalte, 400 Dukaten Jahresrente und seine Tochter 5000 Dukaten Mitgift, so sie einen venezianischen Edelmann heirate. Seine Frau verständigt die Signoria, dass ihr Mann die Rente ausschlage und auf seinen Rechten beharre, sie aber unterwerfe sich. Daraufhin wird sie mit 400 Dukaten jährlich zur Regentin von Veglia eingesetzt, mit Beistand eines venezianischen Edelmanns als Provisor. 30.6.1484 /CDF II/162/CLX/: Iván bittet den Papst, ihn in die anti-venezianische Allianz aufzunehmen, da Venedig ihn der Insel Veglie beraubt hat./ Ein Bericht des Gesandten Firenzes am päpstlichen Hof /. 18.8.1384: Iván wird nach Treviso verbannt. Veglia geht verloren.

oo Elisabetha Morosini /Mauroceno/ 1461/81, Tochter des Paolo.

Paolo wird 4.8.1461 Schwiegervater Iváns genannt /CDF II/48/XLVI/.

[61a/] MARGIT / Margareta/ oo Heinrich von Tschernembl /Siebmacher, Niederösterreich II/413 /. Iván Nagy /Bd 4 S.241, Anm.2/ nennt sie mit Fragezeichen als die mögliche Tochter des Miklós, Nr.49. Bei Siebmacher sind die Eltern nicht angegeben. Eine dokumentarische Bestätigung ~~ahnemann~~ für ihre Einreihung ist nicht vorhanden.

[61b/] Luczia. Iván Nagy /Bd 4 S. 241, Anm.2/ kennt auch eine Luczia de Frangepán, die Frau des Jakob von Landenberg und setzt sie -mit Fragezeichen- ebenfalls als die Tochter des Miklós, Nr.49 ein. Eine Luczia Frangipan war tatsächlich die Frau eines Nikolaus von Landenberg, sie stammte aber nicht von den Grafen von Veglia ab, sondern gehörte den Frangipani aus dem Hause Castello an /Siebmacher Niederösterreich II/348/.

62/ GYÖRGY /Juraj, Djuraj, Gaorg/, Sohn des János, Nr.51; 1437/66. 3.3.1437 wird er von seinen Onkeln versichert, ihn an der Erbteilung, seines verstorbenen Vaters statt, zu berücksichtigen /CDF I/283/ CCLXXXVII/. So geschah es tatsächlich in 1449. György erhält die Burg Cetin /Czetin, Chetin, Cetina, Cetinje/ und Ermen /Erminj/, ferner Lapacz, Baska und Anteil an Ribnik, Veglia und Zengg. György ist unzufrieden mit der Erbteilung / 2.9.1458 -CDF II/26/XXVII/. Er behauptet, durch die Veräußerung von Kersztina geschädigt zu sein.

13.5.1445 /CDF I/343/CCCXXXIV/: György ist Verweser des Bistums Győr in Ungarn. 24.8.1466 /CDF II/100/XC/: György und seine Söhne, János, András und Miklós legen Einspruch gegen István, Nr.53 und Bernát, Nr.90 wegen Besitznahme des Komitats Modrus und des Kastells Vitun ein. 29.9.1475 wird er als verstorben bezeichnet /CDF II/131/CXXIX/.

63/ BERTALAN /Bartholomäus, Bartol/, Sohn des Miklós, Nr.52, " comes de Frangepanibus, Segniae et Modrussiae". 1458/74; + 22.2.1474, begraben in Tersacz bei den Minoriten, deren Wohltäter er war. 27.5.1474 /CDF II/124/CXX/: die Signoria macht ihren Einfluss geltend, dass eine Schwester /Margit, Nr.64/ und eine Tochter /Stieftochter/ des Bertalan in das Kloster des Hl. Demetrius in Zara aufgenommen werden. oo /1472/ Dóra Tóth de Szomszédvár, geb. /1420/, + 1489, Tochter des János und der Jeremia de Dombó; Witwe des János Czernin Henning de Szomszédvár, Oberstallmeister in Ungarn, +/1470/. Dóra wurde 29.8.1439 durch Kg Zsigmond in die Rechte eines Sohnes eingesetzt / Barabás, Samu: A gróf -- Teleki család oklevéltára, Bp.1895/.

- 64/ MARGIT / Margareta, Marguerita/, 1472/90, Nonne im Kloster des Hl Demetrius in Zara. 27.5.1474 /CDF II/124/CXX/ die Signoria empfiehlt mit Nachdruck ihre Aufnahme ins Kloster. Márton, Nr.57 kauft ihr 17.12.1474 die Stadt Grizana ab / Ferendžin, Aĝta Bosnae, S.284/. 6.1.1490 /CDF II/192/CLXXXV/: Margit gibt das Schloss Herrenbaumgarten ihrer Nume, Anne, Nr.67, Frau des Pankraz v Auersperg zurück. Das Schloss war seinerzeit ihrer verstorbenen Schwester Borbála von ihrem Gemahl Wilhelm v Liechtenstein als Morgengabe vermacht worden.
- 65/ BORBÁLA / Barbara / 1456, + vor 6.1.1490 oo Wilhelm v Liechtenstein, Herr zu Nikolsburg, Mähren 1445/59, böhmischer Rat, + erschlagen Juli 1459 /Europäische Stammtafeln III/1 Taf.31/. 15.10.1456 /CDF II/15/XIX/ Kg László V von Ungarn bestätigt das Testament des Wilhelm v Liechtenstein, in dem er das Lehensgut Wilfersdorf seiner Frau Borbála verschreibt.
Borbála wird von CDF II Tafel irrtümlich als die Tochter des Miklós, Nr.49 genannt.
- 66/ MIHÁLY / Mihailo, Michael/, Sohn des Demjén, Nr.56; 1481/1514. Comes de Szlun, Herr zu Steničnjak, Krupa und Szamobor, erwirbt Castell Sesanecz. 19.7.1487 in Gefangenschaft des Bertalan de Pernik /CDF II/184/CLXXIII/. 1.12.1488 schon befreit /CDF II/186/CLXXVI/. Schenkt mit der Zustimmung seiner Mutter, Barbara von Schaunberg Güter den Paulinern /24.8.1492 - CDF II/201/CXCII/. 18.12.1492: Mihály legt Einspruch gegen seine Mutter und János von Henning wegen des geplanten Verkaufs des Castell Szamobor ein /CDF II/208/CXCVIII/. 7.11.1491 kommt unter den kroatischen Ständen, die dem Friedensvertrag zustimmen, vor /CDF II/199/ Anm.2/. Kaiser Maximilian nimmt ihn gegen Venedig in seine Dienste mit 100 Reitern auf /6.4.1510 - CDF II/278/CCLXXIII/. Castellan von Ghosdropp / Chordropp / in Friaul. 27.6.1514 Christoph von Friaul, generalvikar der Franziskaner weiht Mihály, seine Frau Borbála de Rozgony und seine Söhne György, Mátyás und Péter zu Confratern seines Ordens /CDF II/293/CCLXXXVIII/.
oo Borbála de Rozgony 1474/1525, T von János und Déra Bánfi de Alsó-Lendva /Turul 1926/19ff "A Rozgonyiak" von Kálmán Keresztes /. Borbála verkauft 1497 ihren väterlichen Erbteil.
- 67/ ANNA 1469/98 oo St.Veit am Pflaum 1479 Pankraz von Auersperg auf Möttling usw, Ritter, Obrister Erbkämmerer in Krain und der windischen Mark, kais. Truchsess, geb. 24.2.1441; + 16.4.1496 /Siebmacher Bd.28 Steiermark, S.138/. 10.9.1469 /CDF II/111/CV/ wird Anna vom Vater Demjén dem Pankraz von Auersperg als Gemahlin versprochen. Gegenbrief

/CDF II/113/CVI/. Als Morgengabe wird der Braut Schloss Auersperg ver-
schrieben /CDF II/114/CVII/. Der Heiratsvertrag ist vom 30.6.1479
/CDF II/150/CXLIX/.

- 68/ DOROTTYA /Dóra, Doroteja/ 1.1.1489 unverheiratet /Siehe bei Nr.56 /.
- 69/ BORBÁLA /Barbara, Varvara/ 1482/1504, +/1508/, zu Fejérvölgy.
ool Vuk Brankovics, genannt Zmaj Ognjeni Vuk /Feuerdrache/, Titular-
Despot der Raitzen /Serben/, ungarischer Feldherr, geb. /1438/,
+ 16.4.1485 /Europäische Stammtafeln III/1, Tafel 187/.
oo2 nach 10.11.1489 Franja Berislavić /Ferenc Beriszló/ de Grabarja,
1470/1517, ungarischer Ban von Jajce /Europäische Stammtafeln III/1
Tafel 176 B /. 9.3.1504 /CDF II/254/CCLI/: Borbála's Vermögensvertrag
mit ihrem zweiten Manne. [Ferenc Beriszló ool Katalin Sulyok de Lékse;
oo3 Margit Székely de Kövend.]
- 70/ DÓRA /Dorottya, Doroteja/ 1475/89 oo István Graf Blagay de Vodicha.
Laut Thallóczy /Turul XV/81/ ist sie schon 1489 Witwe.
- 71/ JÁNOS /Hans, Anž/, Sohn des Iván, Nr.61. + 1465
- 72/ MIKLÓS /Nikola/, Sohn des Iván, Nr.61; 1462, + 1480. 27.6.1462 Mitunter-
zeichner bei der Bestätigung der Privilegien der Stadt Zengg.
- 73/ KATALIN /Catarina/ 1481/1520. ool ^{Andreas} Dandolo, Sohn des Antonio.
oo2 Andrea Foscolo, Sohn des Girolamo /~~Sonnenstein~~/.
1481 von der Signoria 5000 fl Mitgift versprochen, falls sie einen
venezianischen Edelmann heiratet /CDF II/158/OLVI/. Catarina testiert ^{24.12.}₁₅₂₀
- 74/ JÁNOS /Hans, Hansh, Anž, Angelo, Iván/, Sohn des György, Nr.62. Comes
de Cetina; 1466/93; gefallen gegen die Türken bei Udvina 9.9.1493.
24.8.1466 protestiert mit Vater und Brüdern gegen István und Bernát
/CDF II/100/XC/. 4.9.1466 Einspruch mit Brüdern András und Miklós
gegen eigenen Vater /?/ und Angelo, Nr.102, gegen Onkel Bernát und
István wegen Komitat Modrus, Castell Vitun und Tersan /CDF II/105/XCIII/.
Péter Zrinyi und Sohn Pál lassen János, András und seine Brüder verbie-
ten, das Komitat Busan usw in Besitz zu nehmen. 17.1.1491: Kg Maximilian
von Deutschland nimmt den Comes János von Cetina in seinen Schutz, da
er ihn, Maximilian bei seinen Bestrebungen, die ungarische Krone zu
erlangen, geholfen habe. Maximilian verspricht, den János für die
eventuellen Verluste zu entschädigen, ~~mmmmmm~~ und die vom Kg Mátyás
von Ungarn enteigneten Kastelle /Otochacz, Novigrad usw/ ihm zurück-
geben, falls er, Maximilian die ungarische Krone erhielte. 13.9.1493
/CDF II/213/CCIII/: der päpstliche Nuntius berichtet, dass der Comes
von Cetina /János/ und Comes Miklós de Frangepán gestorben seien. Was
Miklós betrifft, war das ein Irrtum; er ist nur in türkische Gefangen-

- [oo Dorothea /Schrenck/ oder Johanna / Siebmacher, Niederösterreich II S.338/ von Fronsburg.]
- 75/ ANDRÁS /Andrija, Andreas/, Sohn des György, Nr.62. 1466/99; 4.9.1466 Einspruch wie bei Nr.74.
- 76/ MIKLÓS /Nikola/, Sohn des György; 1466/1525; 4.9.1466 Einspruch wie bei Nr.74. 7.11.1491 stimmt dem Friedensvertrag zwischen Kg Ulászló II von Ungarn u Kg Maximilian von Deutschland zu / CDF II/199/Anm.2/. Seit 1495 ~~unmännlich~~ Herr zu Szamobor. 1493 in türkischer Gefangenschaft, 1500/1505 in kaiserlichem Dienst /Schrenck/.
- 77/ GERGELY /Grigorje, Gregor/ auf Cetin, Kladussa, Hotes und Verhovina. Geb. 1459 + Sept.1520. Immatrikuliert in Wien 1480. 1493 Domherr von Bács. 2.12.1495: Papst Alexander VI ernennt den Kleriker der Dioezese Zagreb, Gergely de Frangepán zum Probst von Székesfehérvár /Stuhlweissenburg/ in Ungarn./CDF II/224/CCXIV/. Er war zuvordem vom Domkapitel gewählt worden. 18.4.1502 wird zum Bischof von Veszprém ernannt /CDF II/246/CCXLIII/. Ist zu dieser Zeit noch kein geweihter Priester. Am 20.7.1503 ist er bereits Erzbischof von Kalocsa /CDF II/251/CCXLVIII/. 3.3.1508 /CDF II/275/CCLXX/: Bündnis mit Palstin Imre Perényi, Lőrinc Ujlaky, Herzog von Bosnien und Mózes Buzlay, Hofmeister " zum Dienste des Königs, Rettung Ungarns und gegenseitiger Verteidigung". Diplomatische Missionen in Wien /1506/ und ~~Worms~~ Worms /1521/. 1518 vom ungarischen Reichstag zu Bács als königlicher Berater bei Kg. Lajos II von Ungarn ernannt. 8.3.1519 /CDF II/322/CCCXIV/: Gergely schliesst Bündnis mit anderen Magnaten für die Verteidigung des minderjährigen Königs, Lajos II.
- 7.8.1520: Erzbischof Gergely spricht Czetin, Kladussa, Hotes und Verhovina dem György, Nr.80 und Mátyás, Nr.79 Frangepán zu, da sein Neffe, János, Nr.84 Priester geworden und seinem Erbe entsagt hat /CDF II/339/CCCXVI/.
- 78/ DÓRA /Dorottya, Doroteja/ 1480/1504 oo János Graf Blagay de Vodicha, 1480 +. [√]István und Mihály Blagay führen 1.7.1486 Klage, dass ~~die~~ die Witwe ihres Bruders János, Dóra zusammen mit deren Bruder, János Nr.74 Urkunden nach dem Tode des János Blagay entwendet ~~haben~~ hätten / Teleki, Hunyadiak kora Magyarországon, Bd. XII /313/DCCXXXVII/. 20.7.1486 werden Witwe Dóra und ihr Bruder János dessetwegen vor Gericht zitiert /CD Blagay 317/CCLXIV/.

[√]Dóra 1480 Mitglied der Hl.Geist Gesellschaft in Rom /Monumenta Vaticana Hungariae. A római Szentlélek Társaság anyakönyve. Fol.153 a. Budapest,1889/.

- 79/ MÁTYÁS /Mathias/ Frangepán comes de Szlun, Sohn des Mihály, Nr.66; 1514/26, + gefallen gegen die Türken bei Mohács 29.8.1526. 27.6.1514 Confrater der Franziskaner /CDF II/293/CCLXXXVIII/. 7.8.1520 erhielt Czetin usw. vom Erzbischof Gergely, Nr.77 zugesprochen /CDF II/339/CCCXVI/. Miklós /Nr.103/ und die Söhne Angelos, Farkas /Nr.107/ und Kristóf /Nr.108/ heben Einspruch dagegen / 2.6.1521 - CDF II/354/CCCXX/. Fehde mit Ban János, Comes de Gorbavia / 1522 - CDF II/366-67/ CCCXVII-XIX/.
- 80/ GYÖRGY Frangepán Comes de Szlun /Georgius de Zlunio, Juraj Slujnski/, Sohn des Mihály; 1514/1553; 1553. 1514 Confrater der Franziskaner, wie bei Nr.79. Übergibt wegen der Türkengefahr Zengg dem König Ferdinand I von Ungarn, kämpft gegen János Zápolya. 1541 vom König Ferdinand beauftragt Graf Miklós Zrinyi und Erzbischof Simon Erdődy versöhnen zu helfen. 1553 siegreich gegen die Türken bei Velika und Gradisa. Kurz danach vom Blitz erschlagen als er in seine Burg Stenice^v einreiten wollte.
ool vor 1531 Anna Gräfin Blagay de Vodicha, 1531/50, Tochter von Graf Gergely /Turul 1897/181 Taf.I/. oo2 Ursula N. Die Kinder sind von der ersten Frau.
- 81/ Péter /Peter, Petrus/ 27.6.1514 Confrater der Franziskaner /CDF II/293/CCLXXXVIII/.
- 82/ Dóra /Doroteja/ 1531/75; + nach 24.3.1575. oo vor 20.6.1531 István "Ursinus comes de Blaga", Bruder ihrer Schwägerin, Anna, + vor 1.9.1549. 20.6.1531 /CD Blagay 461/CCXXXVI/: Papst Clemens VII ermächtigt den Abt von Czetin, Georg, dass er den István Blagay und seine Frau von den kirchlichen Sanktionen wegen Verwandtschaft dritten Grades entbinde. 1.9.1549 /CD Blagay 468/CCXLII/: Witwe Dóra und ihr Sohn prozessieren gegen ihren untreuen Verwalter, Antal Bakszics. 1550 wendet sie sich an König Ferdinand I von Ungarn, damit die von Miklós Zrinyi besetzten Menyit und Zwerczkovics zurückerstattet werden. 24.3.1575 /CD Blagay 317/CCLXIV/: Dóra soll die Güter ihres verstorbenen ~~MMMMMM~~ Vaters Mihály mit ihrer Cousine Anna, Nr.87, Witwe des Miklós Császár de Lánzsér teilen.
- 83/ ANNA oo Ferenc Drágyfi de Béltek. / Schrenck/.
- 84/ JÁNOS /Johann, Hans, Iván/, Sohn des János, Nr.74; 1503/27. 20.7.1503 /CDF II/251/CCXLVIII/: Kg Ulászló II von Ungarn weist das Kapitel von Zagreb an, den Erzbischof von Kalocsa, Gergely und seinen Neffen János, Sohn des János in die erworbenen Güter Boskocz und Bisztra einzuführen. 25.9.1515 /CDF II/304/CCCI/: Papst Leo X - auf die Bitte des Königs Ulászló II - entbindet den Neffen des Erzbischofs Gergely,

der kurz zuvor in den Orden der Franziskaner getreten ist, seiner Gelübden. 7.8. 1520 entsagt er als Priester seiner Erbrechte in Czetin usw. /CDF II/339/CCCXVI/.

- 85/ KATALIN /Katarina/ 1481/1543 oo Gábor PERÉNYI de Perény a d Haus Nyaláb, Obergespen von Komitat Máramaros und Ugocsa, kgl Oberkämmerer 1476/1526, + gefallen bei Mohács 29.8.1526 /Szabolcs de Vajay, Perényi családja, Manuskript 1987/. Katalin hat sich den Protestanten angeschlossen. Sorgt für die ungarische Übersetzung der Briefe des hl. Paulus durch ihren Hofgeistlichen, Benedek Komjáthi. Gedruckt in 1535 in Krakow.
- 86/ FERENC /Franjo, Franziscus/ Frangepán comes de Zengg und Szlun zu Sernovnja und 1572 zu Szentmiklós, Sohn des György, Nr.80. Geb.1536, + Varasd /Weraschdin/ 2.12.1572 auf der Reise zu seiner Hochzeit an einem Halsgeschwür. Begraben Zagreb, St.Stephan. 1567/72 Ban von Kroatien, Slavonien und Dalmatien zusammen mit György Draskovich. Überzieht die Türken mit Überfällen. "Schwert und Schild Illyriens". Anlässlich einer seiner Überfälle fordert er den türkischen Beg zum Zweikampf. Der ungarische Botschafter in Konstantinopel, Antal Veranchich meldet die Beschwerden der Pforte. 22.4.1572 Donation auf Szentmiklós, Komitat Bereg zur Entschädigung seiner Verluste an die Türken. Verlobt 1572 mit Judit Kerecsényi de Kányafölde, Tochter des László und der Erzsébet Báthori de Somlyó /Iván Nagy, Magyarország családai Bd 6 S.209/.
- 87/ ANNA Frangepán de Szlun 1559/78 oo /Verlobung/ 17.8.1559 Miklós Császár /Chaszár/ de Lánzsér, Sohn des Miklós und der Orsolya Oláh, Schwester des Miklós Oláh, Erzbischof von Esztergom, Primas von Ungarn /Iván Nagy, Bd 3 S.106/. 24.3.1575 Witwe, Güterteilung mit ihrer Tante Dóra, Nr.82, Witwe des István Blagay /CD Blagay 317/CCLXIV/.
- 88/ KATALIN /Katarina/ Frangepán de Szlun 1553; + vor 1569 oo Imre Baron Czobor de Czobor-Szentmihály, 1550/80, Vize-Palatin von Ungarn / ool Angelika Bakich de Lak; oo3 1569 Borbála Perényi de Perény /Iván Nagy Bd 3 S. 208 /.
- 89/ ILONA /Elena, Helena/ 1506/20 ool um 1505/06 Georg Freiherr von Thurn /della Torre/ auf Friedrichstein, Pfandherr zu Gurkfeld und Gottschee, kais. Kämmerer, Rat; + /von Bauern erschlagen/ 20.5.1512, begraben in Szamobor /Siebmacher, Niederösterreich II S.338/; oo2 um 1514 Kasper Herbst, Herr zu Lass und Luegg, Pfleger von Gurkfeld und Schärffenberg, + 17.6.1522/11.8.1523 /Schrenck/. Ilona ist nicht sicher einzureihen. Nach Iván Nagy /Bd.4 S.244/ wäre sie die Tochter des János, Nr.74. So steht auch bei Siebmacher. Zu dieser Lösung weist aus zeitlichen Gründen auch der Autor.

Hingegen nach Thallóczy /CDF II Tafel/ war sie die Tochter des Zsigmond, Nr. 60. Am 26.11.1573 hat die Familie Frangepán den Teilungsvertrag von 1449 erneuert und dazu eine ergänzte Familientafel beigelegt. Auch an dieser Tafel ist Ilona die Tochter des Zsigmond. /CDF I/373/. Nach Niklas von Schrenck halten die meisten deutschsprachigen Genealogen sie für die Schwester des Bischofs János Ferenc, Nr. 93.

In einem Dokument von 26.5.1513 heisst der Mann der Ilona: György Thury. Anscheinend hat der Schreiber des Dokuments den deutschen Namen Thurn nicht lesen können und hat ihn mit dem bekannten ungarischen Namen Thury ersetzt und damit beträchtliche Verwirrung gestiftet. Iván Nagy hat eine Zwischenlösung gefunden und ihn Georg Turri genannt.

53/ ISTVÁN /Stjepan, Stephan/ Frangepán comes de Veglia usw. 1416/81, + Modrus 1481, nach 1.3. Bei der Erbteilung von 1449 /CDF I/370/CCCIX/ erhielt er Modrus, Kastell Thersan, Vitun, Dobovacz, Grobnik und Anteil an Veglia und Zengg. Ban von Kroatien 1432/37. 1434-36 mit Bruder János, 1436/37 mit Matko Thallóczy. 30.12. 1436 leistet den Treueid - als Statthalter von Krain - den Hgen Friedrich und Albrecht von Österreich /CDF I/274/CCXXXIII/. 29.6.1437 István und seine Brüder Bertalan, Márton, Zsigmond, András und Iván treten in Allianz mit den österreichischen Herzogen /CDF I/291/CCXCV/. 19.3.1439 von Friedrich d.J. v. Österreich als Schutzvogt für die Karthäuser von Freudnitz eingesetzt. 2.2.1453 Ks Friedrich bestätigt ihn als Statthalter für Krain und Ober-Laibach /CDF I/385/CCCLXX/. István und Brüder Bertalan, Márton und Zsigmond wollen den anderen Brüdern, das ist János, Miklós und Duym die ihnen gebührende Erbschaft nicht übergeben: ein Bericht des Kapitels von Knin von 12.9.1435 /CDF I/270/CCLXXVI/. 4.4.1438 König Albrecht von Ungarn ordnet die Erbteilung zwischen den Frangepán an /CDF I/306/CCCIII/, und schickt dazu Comes Johannes Blagay als homo regius aus /CDF I/311/CCCV/. 14.6.1449 Erbteilung zwischen den Brüdern Nr.52-57, 60,61 und György, Nr.62, Sohn des János /Nr.51/ /CDF I/370/CCCLX/. 16.1.1434 Erneuerung und Erhöhung einer Anleihe von 1430 an König Zsigmond, der Pfand wird mit dem Besitz sämtlicher Valachen in Kroatien erhöht /CDF I/247/CCLXI/. Auseinandersetzung der Frangepán mit den Zrinyis um Kastell Sluin /23.4.1435 - CDF I/264/CCXXI/. Nach anfänglicher Weigerung Sluin zurückzugeben oder den Pfand zu bezahlen /7.4.1438 - CDF I/309/CCCIV/, stellt István doch einen Schuldbrief aus /25.1.1439 - CDF I/317/CCCVIII/. 16.2.1442 übernimmt István von János Blagay, dem letzteren von Simon Czudar in Pfand gegebenen Dobovacz /CDF I/335/CCCXXV/. 3.3.1443 Kg Friedrich von Deutschland räumt István und seinen Nachkommen das Recht ein, Geld nach Wiener Gewicht zu prägen. 6.10.1447 Alfons V von Neapel verbündet sich mit Ungarn durch Vermittlung von István /CDF I/350/CCCXLIV/. 1459 erhält István von Papst Pius II Ablass für die Marienkirche bei Modrus. 4.9.1458 /CDF II/28/XXVIII/: István und seine Brüder Duym, Márton und Zsigmond, sowie Witwe Elisabeth seines Bruders Bertalan und ihre Söhne Angelo und Miklós, ferner György /Nr.62/ und Bertalan /Nr.63/ bestätigen die alten Gesetze der Stadt Zengg. Iván /Nr.61/ fehlt in der Aufzählung. 27.6.1462 erneute Bestätigung für Zengg /CDF II/49/XLVIII/. Diesmal zeichnen Iván und sein Sohn, Miklós /Nr.72/ mit.

Wie die meisten Frangepán, stand auch István zuerst auf Ks Friedrichs Seite gegen Mátyás Hunyadi. Aber bald wechselte er Partei und Kg Mátyás schickt ihn schon am 20.5.1459 /CDF II/32/XXXII/ zum Papst nach Mantua als Leiter einer Delegation. Für seine Verdienste dabei wird István im Komitat Zagreb mit den Dörfern Toliczi, Ivanczy, Babinagora und Grbhave beschenkt /15.7.1460 - CDF II/36/XXXVII/. 15.7.1460 nimmt Kg Mátyás von Ungarn István und seinen Sohn Bernát in seinen Schutz auf /CDF II/39/XXXVIII/.

23.5. 1463 /CDF II/53/LIII/: der berühmte Brief Istváns an Bianca Sforza " domine et matri nostre ", Das Wort "mater" wird m.E. als Höflichkeitsanrede gebraucht, ~~Sinnwörterbuch~~ hat nichts mit Mutter zu tun. Ebenso wird das Wort "pater" gebraucht. Siehe z.Bp. den Brief Iváns /Nr.61/ von 22.6.1458 /CDF II/24/XXVI/ an Francesco Sforza " Serenissime princeps atque excellentissime pater ac domine nobis singularissime". Ebenso Zsigmond an Francesco Sforza am 8.11.1465 /CDF II/92/LXXVIII/: "illustrissimo principi patri et domino meo". Pater ist hier gleich väterlicher Freund.

6.12.1463 /CDF II/60/LVII/ und 28.4.1464 /CDF II/68/LXIV/ Donation von Kg Mátyás auf Burg Medve /Medvevár/. 1.3.1465 /CDF II/81/LXXI/: István wird mit seinem einzigen /unus/ Sohn auf Ersuchen seines Schwagers, des Hgs von Modena in den Schutz Venedigs genommen. 25.8.1466 /CDF II/101/XCL/: Prozess gegen Bruder Márton wegen Stadt Modrus und Kastell Tersán. Kg Mátyás entscheidet für István.

28.2.1468: Verteidigung von Modrus und Zengg gegen die Türken.

18.12.1479 /CDF II/151/CLI/: István und Sohn Bernát schliessen Frieden mit Ks Friedrich. 1481 vom ungarischen Hochgericht / nádor und országbíró/ verurteilt / fej- és jószágvesztés/, weil er einen Adligen hat blinden lassen / 2.2.1481 - CDF II/158/CLV/, das Urteil wird aber nicht vollstreckt. Sogar bestätigt ihn Kg. Mátyás bald darauf am 1.3.1481 im Besitz von Kastell Tersán, Hrelin, Grobnik, Ozelj und Ribnik, der Stadt Modrus, ferner Vinodol und fünf anderen Schlössern /CDF II/158/CLVII/.

25.9.1490 /CDF II/195/CLXXXVI/: Kg Ulászló II von Ungarn befiehlt dem Ban László Egerváry die von István entrissenen Güter /seinen Erben/ zurückzuerstatten.

oo Ferrera, Italien 1446 Isotta d'Este, geb. 27.4.1425, + 29.1.1456, begr. Krocka, Kroatien bei den Franziskanern, Tochter von Nicolò d'Este, Markgraf von Ferrera. Unehelich, später für ehelich erklärt. Nach Luciano Chiappini / Gli Estensi, 1967, p.95/ könnte ihre Mutter Filippa della Tavola sein, die kurze Zeit in den Gunsten des Markgrafen Nicolò stand. Nach anderen / so Niklas von Schrenck/ war sie die Tochter der Stella d'Assassino, der langjährigen Geliebten Nicolòs. Isotta war zuerst /1444/

mit Oddo Antonio di Montefeltro verheiratet, der aber schon am 22.7.1444 in einer Verschwörung ermordet wurde.

18.11.1445 /CDF I/345/CCCXXXVII/: Die Signoria lässt den Markgrafen von Este wissen, dass sie die geplante Heirat seiner Schwester mit István Frangepán missbillige. Die Ehe mit István Frangepán wurde 1449 wegen Misshandlung getrennt, István wird solange in Ferrara gefangen gehalten, bis er die Mitgift wieder zurückgab. Da Isotta in Kroatien begraben wurde, könnte man annehmen, dass das Ehepaar sich später wieder versöhnt hat. Niklas von Schrenck bemerkt / Manuskript ad 53/, dass viele behaupten, István sei zweimal verheiratet gewesen, und zwar das zweitemal mit Katharins von Pettsu. Dafür fehlt aber jede Dokumentation. Pirchegger in seiner grundlegenden Arbeit über die Herren von Pettau / Pirchegger, Hans: Die Herren von Pettau. In: Zeitschrift d. Historischen Vereins für Steiermark. Bd 42 1950 S. 3-36/ kennt keine Katharina, die in jener Zeit gelebt hätte. /Nebenbei gibt Iván Nagy Katharina von Pettau dem István Nr.44 zur Frau, was sicher auf einer Verwechslung mit Caterina da Carrara beruht/.

30/ BERNÁT / Bernardin/ Graf Frangepán zu Modrus und Vinodol, Herr von Ribnik und Dobovacz. 1453/1527, + nach 3.11.1527. 15.7.1460 /CDF II/39/XXXVIII/ wird von Kg Mátyás von Ungarn mit Vater István unter seinen Schutz genommen. 1469 gibt er Zengg an Kg Mátyás ab. Anfangs September 1476 in Neapel, um Beatrice d'Aragon, die Braut des Kg Mátyás abzuholen. 16.9.1476 /CDF II/136/CXXXII/ Kg Ferdinand von Neapel schlägt Bernát zum Ritter des Ordens der hl.Maria.

Schlägt 1483 zusammen mit Vuk Brankovics die Türken. 10.3.1488 /CDF II/184/CLXXV/: Bestätigung durch Kg Mátyás für Modrus und Vinodol. 1491 Teilnahme am Krieg gegen die Türken an der Una. Wegen der Eroberung des Kastells Brinje / Besitz der Linie zu Tersacz/ schickt Kg.Ulászló II von Ungarn den Bán Imre Derencsényi zu seiner Bestrafung, da verbündet er sich mit den Türken, ruft den Pascha von Bosnien zur Hilfe. Dann versöhnt er sich mit Derencsényi, wendet sich mit ihm gemeinsam gegen die Türken, erleidet aber eine Niederlage.

2.9.1517 /CDF II/307/CCCV/ Kg Lajos II von Ungarn ladet ~~ihnen~~ Bernát und Söhne Mátyás und Ferdinánd vor, da sie die Kastelle des János Corbavis, Lippa und Otok ausgeraubt haben.]1500: Ks Maximilian nimmt ihn mit 100 Reitern in seine Dienste für den Fall eines Krieges mit Venedig /Thallóczy-Hodinka Bd.I/9/. 5.9.1511 Brief an seinen Schwiegersohn, Georg von Brandenburg, in dem er sich über die Verwüstung seiner Güter Ribnik und Dubovacz durch die Türken beklagt /CDF II/278/CCLXXIV/.

18.11.1522 /CDF II/369/CCCXXXII/: Reise mit Sohn Kristóf nach Nürnberg, um den deutschen Reichstag um Hilfe gegen die Türken zu bewegen. 9.2.1523 verspricht der Reichstag für nächsten Sommer 4000 Mann und Munition zu schicken /CDF II/369/Anm./.

20.2.1525 /CDF II/375/CCCXLIV/: Bernát schreibt dem Papst Clemens VII über die Türkengefahr. Die Türken verschleppten mehr als 2000 seiner Leibeigenen.

20.12.1525 /CDF II/380/CCCLII/: Anlässlich der Verlobung der Veronica Stefkovics verschreibt er der Braut als Mitgift das Dorf Vinnicza / anstatt des früher dem Vater der Braut, Gregorije Stefkovics übergebenen Kastell Dobovacz/. Um Ende 1527 Gesuch an Kg Ferdinand von Ungarn sein Testament zu bestätigen /CDF II/390/CCCLXXII/. Das Gesuch ist ohne Datum, aus dem Inhalt folgt aber, das es bald nach der Krönung des Königs, das ist nach dem 3.11.1527 geschrieben worden ist.

oo 1476, vor 16.September in Neapel Donna Aloysia /Loisia, Aliuxia/ di Marzano y de Aragon, 1464/1527, + 1527, Tochter des Giovanni Francisco Marino di Marzano, 1.principe di Rossano, 3.duca di Sessa e Squilace, conte di Montalto, granmirale di Napoli, und der Eleonor Herzogin von Aragonien, illegitime Tochter des Alfons V Kg von Aragonien, Neapel und Sizilien.

23.6.1489 /CDF II/188/CLXXXI/: Loisia einerseits und Erzsébet, die Witwe des János Pongrácz de Dengeleg andererseits vereinbarten die Heirat ihrer Kinder, Mátyás Pongrácz und Mária Magdolna Frangepán. Kg Mátyás gibt seine Zustimmung und verspricht 8000 Gulden als dotalitium.

91/ KRISTÓF / Krsto, Christoph, Christophorus, Cristoforo/, comes de Veglia etc. zu Modrus und Brinje, geb. 1482, + Martinecz 22.9.1527 / an seine Verwundung bei Varasd/, begr. in Modrus. Tritt 1505 in die Dienste Kaiser Maximilians. 13.5.1507 " generalis capitaneus Regni Hungariae, Banus Dalmatiae, Croatiae et Slavoniae, comes comitatus Soproniensis" /CDF II/270/CCLXVI/. Seit 1508 im Kampf gegen Venedig. 1513 ksl. Oberbefehlshaber in Friaul, Istrien und Krain. In der Schlacht bei Asopo hat er seinen Talisman-Ring verloren, sein Geschick wendete sich danach /Henrik Thode: Der Ring der Frangepán. 1896, Frankfurt a.M. Rezensiert in Századok 1896, S.846/. 5.6.1514 fällt bei Gradisca in venezianische Gefangenschaft. Versucht öfters zu entfliehen, teils mit Hilfe seiner Frau, Apollonia. Nach langen diplomatischen Verhandlungen übergab ihn Venedig dem französischen König, François I mit der Auflage, dass er im französischen Hofe bleibt. Der König hielt ihn in Milano in Schutzhaft /1519/. Schliesslich gelingt ihm zu entfliehen. 27.9.1520 ist er in Worms. Vertrag mit Ks Karl V. Kristóf übernimmt die Kommandatur von Meran und Gradisca / CDF II/341/CCCXVII/. Dankt aber ab, da sein Vater ihn gegen die Türken benötigt /22.3.1522 - CDF II/361/CCCXXV/. Ks Karl

bescheinigt seine Treue und Tapferkeit / 14.3.1522 - CDF II/359/CCCXXIV
Verteidigt anderthalb Jahre lang Jajca in Bosnien. Als er dafür eine
Belohnung anstrebt, gerät er im königlichen Rat in eine Auseinander-
setzung mit Erzbischof György Szatmáry. Der Erzbischof ergreift den
Bart des Kristóf, worauf Kristóf ihm eine Ohrfeige abreicht. Dafür
bekommt er 3 Tage Turmarrest. Kristóf erzählt seine Version der Affäre
in einem Brief an Giovanni Antonio Dandolo in Venedig / 14.9.1525 -
CDF II/380/CCCLI/. 1.8.1526: Kristóf verpflichtet sich in ~~Spannndam~~
Speyer dem Dienst des Erzherzogs Ferdinand von Habsburg für jährlich
1000 rheinische Gulden und die Domäne Adelsberg, die ihm schon von
Ks Maximilian zugesichert wurde /CDF II/381/CCCLV/. Verspätet die
Schlacht bei Mohács. Nach der Schlacht wurde er mit der Verteidigung
Sü^dungarns besauftraft / CDF II/383-4/ CCCLX-LXII/. Im Gegensatz zu
anderen Mitgliedern seiner Familie, schliesst er sich dem János Zápolya
an /21.12.1526 - CDF II/384/CCCLXIV/. Wird von Zápolya als Ban von
Kroatien eingesetzt / 27.8.1527 - CDF II/390/CCCLXXIII/. Stirbt in
Martinscz bei Varasd gegen die Truppen des Ferdinand I unter dem
Obersbefehl des Ferenc Batthyány kämpfend. Seine letzte Rangbezeich-
nung lautete: " Christophorus de Frangepanibus, Segniae, Vegliae,
Modrusiae Comes, Joannis Regis Hungariae Capitaneus Generalis, Dalma-
tiae, Croatiae et Sclavoniae Banus, Eorumque Regnorum et Comitatum
Simegiensis et de Posaga Generalis Tutor, et Protector, ac Comes
Soproniensis". / Iván Nagy, Bd 4., S.243 /.

ool Anna Drágfy de Béltek . 13.5.1507 /CDF II/270/CCLXVI/ Kristóf und
seine Gemahlin Anna Drágfy quittieren dem Demeter Ember die Übergabe
der Burg Egervár.

oo2 um 1513 Apollonie Lang von Wellenburg, geb. 1475/76, + Milano
4.2.1520, begr. Capo d'Istria, T von Hans, Patrizier von Augsburg und
der Margarethe Sulzer, Schwester des Kardinals Mattheus Lang. Hofdame
der Königin Bianca Maria. Circa 1496 Geliebte Kg Maximilians, circa
1498/1502 Geliebte Hz Georgs von Bayern-Landshut. 1503/10 mit Graf
Julian von Lodron verheiratet. 1504 Pfandinhaberin von Gericht Faiken-
stein am Inn, Amt Kirchenau und Maut Overvellaich in Kärnten, von Blei-
burg, Schwarzenbach und Gutenstein bei Villach. Bringt 1513 die Graf-
schaften Pixin und Görz mit in die Ehe. /Schrenck, Manuskript ad 94/.
1519 bei ihrem inhaftierten Mann in Milano, verhilft ihn zur Flucht,
stirbt aber bald danach.

oo3 Katalin Drágfy de Béltek / Szabolcs de Vajay, Turul 1943/23; nach
Iván Nagy, Bd.3 S.380 und Bd.4 S.244 waren sie nur verlobt/,

Tochter von György, Witwe nach László von Kanisa. Erhält die Leiche ihres Mannes bei Kaproncza und überführt sie nach Modrus. / Die erste und die dritte Frau, Anna und Katalin Drágfy werden in der Litteratur durchwegs miteinander verwechselt. Iván Nagy / Bd.6 S.65 / macht aus ihnen eine Person: Anna-Kata /.

- 92/ MÁTYÁS / Máté, Matija, Mathias/ 1495/1521. 21.10.1505 und 14.11.1509 erwähnt mit seinem Vater Bernát. 10.8.1516 zu Szomszédvár. /CDF II/304/CCCII/ Brief an Schwager Georg von Brandenburg. 30.5.1517 /CDF II/306/CCCIV/ Gesuch an die Behörden von Slavonien, ihn an den Steuereinkünften beteiligen zu lassen, da seine Fronbauern hungern. oo Zsófia Thuz de Lak 1510, Tochter des János, Ban von Kroatien und Slavonien, Wwe nach András Henning de ~~flannmm~~ Szomszédvár /István Tahy: A Tahyak és az azokkal rokon családok. Budapest, 1904 S.47/.
- 93/ JÁNOS FERENC /Johannes Franciscus, Franjo, Francesco / 1505/43, + Pozsony 1543, testiert 22.1.1543. 21.10.1505 /CDF II/257/CCLIII/ Bernát und Söhne Mátyás, Kristóf und Ferenc /Francesco/. Es ist bezeichnend, dass im Dokument in Klammern sein italienischer Name steht. 29.8.1514 /CDF II/296/CCXCIII/: ein Brief des Kristóf aus der Gefangenschaft an seinen Bruder János Ferenc, in dem er sich beklagt, kein ~~Lebenszeichen~~ Lebenszeichen von ihm erhalten zu haben. Der Brief in vollem Text in Magyar Történelmi Tár 1877 S. 273ff: " al mazzo suo fratello" " potenti et magnifico domino Ioanni Francisco Frangepani che fratre mihi in omnibus colendissimo dentur". Aus dem Text ist es klar, dass es sich um einen tatsächlichen Bruder handelt. 1527 päpstlicher Legat bei König János Zápolya, Juni 1527 dessen Gesandter in Olmütz, dann Gesandter in Polen. 22.11.1535 Zápolyas Gesandter an Kg Ferdinand, 1541 Ferdinand's Gesandter am Reichstag. 1530 Erzbischof von Kalocsa, 1537 Bischof von Eger /Erlau in Oberungarn/. Es ist auffallend, dass er erst Erzbischof von Kalocsa und später Bischof von Eger wurde, obwohl Kalocsa rangmässig höher steht. Das geschah um ihm weitere Einkünfte zu geben, da die Güter von Kalocsa unter türkische Herrschaft kamen. Aber auch Eger konnte er nicht geniessen, da das Bistum von einem Perényi usurpiert wurde. Deswegen musste sich János Ferenc nach Pozsony /Pressburg/ zurückziehen, wo er auch starb.
- 94/ ISOTA /Iskóta, Erzsébet /,Erbin von Dobranywa, Komitat Zólyom; 1492/1545, + 13.9.1545.
/ ool ¹⁴⁹² László Egervárj de Egervár et Velike Sohn des Ban László Egervárj, 1496 +. Es war eine Kinderheirat, die Ehe wurde nicht

angesehen.

oo2 / 5.9.1515 / István Perényi de Perény aus dem Hause Nagyida 1480/1525, + vor 30.7.1525; 1514 kgl. Oberstkammerherr und Oberstallmeister, 1524 Obermundschenk.

oo3 Gáspár Serédy de Seréd zu Tokaj und Tállya, 1525/50, +1.3.1550. Domherr zu Vác, Abt von Szent Gotthárd, später Generalhauptmann von Oberungarn auf der Partei Kg Ferdinands. *resigniert, wird*

22.1.1492 /CDF II/199/CXCI/: Heiratsvertrag zwischen Isota und László

Egerváry. 5.9.1515 /CDF II/300/CCC/ Heiratsvertrag mit István Perényi.

14.2.1518 Isota und ihr Mann, István Perényi tauschen das Kastell Dobronya /Dobronyws/ mit István Werbőczys Güter in Komitat Szabolcs und Szatmár.

95/ BEATRIX / Beatrice, Beatrica/ 1496/1510.

ool Modrus März 1496 János Corvinus, illegitimer Sohn von Kg Mátyás Hunyadi und Borbála N. Geb. 2.4.1473, + Krapina 12.10.1504., begr. Lepoglava, Pauliner Kloster. Herzog von Slavonien, Liptau, Troppau usw., Ban von Slavonien, Kroatien und Dalmatien, Tronsenwärter in Ungarn.

oo2 Gyula 21.1.1509 Georg Markgraf von Brandenburg, geb. 4.3.1484, + 27.12.1543; folgt 1536 in Ansbach und 1541 in Bayreuth. /Europäische Stammtafeln Bd.I Taf. 159a/. Aus dem Erbe des János Corvinus fällt ihm / via seiner Frau/ unter anderen die Grafschaft Oppeln in Oberschlesien zu.

96/ MÁRIA MAGDOLNA /Maria Magdalena/ 1489. Siehe Verlobungsvertrag bei Nr.90. Mátyás Pongrácz de Dengeleg 1485/1501 ist früh verstorben.

97/ FERDINÁND / Ferdinand, Ferdinando, gelegentlich auch Alphons / 1509/27. 1509 zusammen mit Vater Bernát genannt. Erwählter Bischof von Modrus. Resigniert. Nach 16.2.1520 /CDF II/323/CCCXV/ ein fast 16-seitiges Dokument über die Schaden, die er dem Tamás Bakócz bei der Bereubung der Kestelle Lipócz und Jesztrehorszka verursacht hat.

oo Marija Brankovič 1509/40, + 1540, Tochter des Jovan Brankovič, /Tit/-Despot der Raitzen und der Jelena Jeksič.

/97a/ VERONIKA oo Gregorije Štefkovič 1525 /Klaič, Tafel /. In den ungarischen Quellen /Thallóczy, Vajay, Nagy / nicht bekannt. Allerdings verschreibt Bernát /Nr.90/ der Tochter des Georg Štefkovič, ebenfalls Veronika genannt, das Dorf Vinnicza als Mitgift /20.12.1525 - CDF II/380/CCCLII/.

98/ ISTVÁN /Stjepan, Stefan / zu Modrus und Ribnik; 1544/1577, + 1577. Wegen eines Mordes verurteilt, wurde er von seinem Schwiegervater um 2000 fl ausgelöst / Schrenck ad 104/. Als Brautgeschenk verschreibt

er seiner Frau Kastell Ribnik im Werte von 3000 Gulden. In 1544 noch in jungem Alter gegenseitiger Erbschaftsvertrag mit Miklós de Zriny. Da er ohne Erben verschied, sind seine Güter um 1573 als er starb auf Miklós Zrinyis Sohn György gekommen. Der Tersatzer Zweig der Frangepán versäumte die Frist zum Einspruch, daraus resultierte dann ein langwieriger Prozess zwischen György Zrinyi und György Frangepán, Nr.115 /Turul X.61/.

Mit István ist die Linie von Modrus, oder wie die Kroaten es nennen, die Linie von Ozalj /Ozaljki/ ausgestorben.

oo um 1550 Katarina Freiin Egkh von Hungerspach T von Johann Joseph und Martha Freiin von Madruzzo.

99/ KATALIN /Katerina/ 1543/1561, + kurz vor 20.6.1561.
oo Ozalj, Kroetien 17.6.1543 Miklós Graf Zrinyi de Brebir, geb.1508,
gefallen bei Szigetvár, Ungern 7.9.1566, Ban von Kroatien, Slavonien
und Dalmatien, kgl. Schatzmeister, Kapitän von Szigetvár.

100/ Sohn, + jung.

55/ BERTALAN / BARTOL, Bartlme, Bartholomeus/ 1416/58; 2.9.1458 +
/ In einem Dokument von dieser Zeit /CDF II/26/XXVII/ kommen neben
seinen Brüdern seine Söhne Angelo und Miklós vor. In einem anderen
Dokument von 4.9.1458 wird seine Witwe Elisabeth erwähnt /CDF II/28/
XXVIII/. Bertalan erhielt bei der Erbteilung von 1449 Markt Brinje,
Kastell Jalvik, Kastell Thersacz und Socol, Markt Byhacz und Anteil an
Veglia und Zengg.

4.4.1435 /CDF I/258/CCLXX/: Kg Zsigmond ordnet an, dass Graf Ulrich
von Cilli in die Domäne Tersacz und Brebir eingeführt wird. 13.5.1445
und 20.10.1445: Bertalan ist Verweser des Bistums Győr in Ungarn
/CDF I/343/CCCXXXIV/ und 344/CCCXXXV/. 2.7.1454 Kg László V von Ungarn
schenkt ihm Dool, Novigrad und Tersacz in Komitat Knin /CDF II/2/IV/.
28.9.1457 /CDF II/17/XXII/: Vergleich mit Bruder Márton über Kastell
Bakar.

Bertalan ist der Gründer der Linie von Tersacz und Brinje / kroatisch
Tržacki, Brinjski/.

oo Elisabeth /Erzsébet, Elspeth, Elizabeta, Jelža/ 1458/78 Witwe.

26.3.1461 /CDF II/45/XLIII/ Elisabeth schenkt den Paulinern von Zengg
eine Heuwiese. 8.1.1470 Ks Friedrich belehnt Wilhelm von Auersperg
mit den von Elisabeth ihm verkauften Lehen in Österreich unter der
Enns. Leider sind in der Belehnungsurkunde die verkauften Güter nicht
genau genannt, nur allgemein als "Güter unter der Enns" bezeichnet,
Szabolcs de Vajay vermutet, dass die Elisabeth eine von Walsee war
und zwar die Tochter des Reinprecht d.Jüngeren und der Katharina von
Rosenberg / Brief an den Autor vom 30.12.1983/. Reinprecht d.Jüngere
hatte tatsächlich eine Tochter Elisabeth, die manchmal als im Kindes-
alter /1425/ verstorben /Siebmacher, Niederösterreich Bd.II S.518/,
anderesmal als die Braut / 1425 in Kindesalter/ des früh verstorbenen
Bernhard von Meissau erwähnt wird / Pirchegger, Hans in Archiv für
österreichische Geschichte Bd 95 /1906/ Tafel IV /. In dem oben ~~manam~~
bereits erwähnten Schenkungsdokument an die Pauliner können wir einen
Siegel mit Doppelwappen sehen. Der rechte Schild zeigt einen Schräg-
balken. Der Walsee Wappen von 1385 /Siebmacher, Niederösterreich,
Tafel 250/VI/ hingegen zeigt einen Kreuzbalken. Vajay argumentiert so,
dass in einem gegenüber geneigten Allianzwappen, wie dieser ist, kann
der Kreuzbalken leicht als Schrägbalken erscheinen. Vajay bezieht sich
auch auf die Tatsache, dass in der gleichen Zeit /um 1428/ eine andere
Frangepán-Walsee Ehe zustande kam /Miklós Frangepán-Barbara Walsee/,
die als eine Anregung zu einer neuen Frangepán-Walsee Allianz gedient
haben könnte. Eine plausible Annahme, die zur Zeit noch nicht als

- 101/ ANGELO / János, Iván, Hanz, Anž, Angelus/ zu Brinje /Bregno/, 1458/1514.
Erste Erwähnung im Dokumente von 2.9.1458 /CDF II/26/XXVII/: eine Beschwerde des Cousins György, Nr.62. 1469 Zerwürfnis aller Frangepán mit Kg Mátyás, der nach eine Belagerung Zenggs durch die Türken, die Stadt besetzt. 7.8.1469: Venedig vermittelt. 1.12.1469: Angelo plant Zengg einzunehmen, die Fehde hält an. 13.10.1478: Venedig lehnt den Hilferuf Angelos gegen Kg Mátyás ab /CDF II/148/CXLVI/. 26.4.1479: Venedig schreibt erneut an Kg Mátyás, er solle sich mit Angelo versöhnen, dieser sei ein kräftiger junger Mann und brauchbar, nicht wie seine älteren und unfähigen Oheime und Verwandten /Schrenck ad 88/. 31.12.1488 Venedig verurteilt den Plan Angelos Kg Mátyás zu ermorden /CDF II/186/CLXXVII/. /Das Zerwürfnis mit Kg Mátyás entstand nach Iván Nagy, Bd.3, S.248 dadurch, dass Angelos ohne Erben verstorbenen Bruder Márton Teil seiner Güter dem König vermachte, Angelo aber diese für sich in Besitz nahm/.
7.11.1491 /CDF II/199/CXC/ Kg Ulászló II von Ungarn schliesst Frieden mit seinem Rivalen, Kg Maximilian von Deutschland. Im Friedensvertrag werden Maximilians Anhänger, darunter Angelo und Miklós, Nr.102 Straffreiheit gesichert. Die kroatischen Stände, darunter Bernát, Nr.90, Miklós, Nr.76, János, Nr.74 und Mihály, Nr.66 geben dem Vertrag ihre Zustimmung /CDF II/199/ Anm.2./. 1.11.1496; Ks Maximilian hat Angelo für eine Rente von jährlich 1000 Dukaten in seinen Dienst genommen /CDF II/228/CCXIX/. Angelo ist in türkische Gefangenschaft geraten. Ks Maximilian überweist am 24.8.1500 als Lösegeld 1200 Gulden /CDF II/244/CCXXXIX/. Ks Maximilian nimmt Angelo erneut in seine Dienste mit 100 Reitern für den Fall eines Krieges mit Venedig /Thellóczy-Hodinka Bd.I S.9/.
oo Katerina Mauroceno aus der venezianischen Dogenfamilie Morosini, 1461/1500 /CDF II/ Tafel/. ~~MMMMMM~~ 8.8.1500 /CDF II/242/CCXXXVIII/: Der Domkapitel Zagreb bestätigt, dass Angelo und Katerina kirchlich geheiratet haben.
- 102/ MIKLÓS /Nikola, Niklas, Nikolas/ zu Tersacz /Tržački/ 1458/1525.
Erste Erwähnung im Dokumente von 2.9.1458 / wie bei Angelo/.
29.6.1475 /CDF II/126/CXXIV/ Kg Mátyás verleiht ihm Stadt und Burg Tersacz, die Distrikte von Novigrad und Dresnik und die Dörfer Kuznič und Rancza. 22.2.1486 /CDF II/167/CLXV/ Kg Mátyás verleiht ihm einige Dörfer im Komitat Geeske. 30.9.1486 /CDF II/175/CLXX/: Ein königliches Gericht bestätigt gegen den Protest der Einwohner, dass Dresnik laut einer Donation des Kgs Endre III von Ungern / von 26.2.1292/ dem

tyás für Dresnik, Tersacz, Kuzmik und Duncsa. 16.9.1495 András Hening, der Sohn des János auch im Namen seiner 4 Schwestern übereignet dem Miklós und seiner Frau, Erzsébet Pethő de Gerse Kastell Szamobor /CDF II/223/CCXII/. Bestätigung durch Kg Ulászló II /26.5.1513 -CDF II/286/CCLXXXIV/. András Hening war der Enkel der Dóra Tóth, der Frau des Bertalan Frangepán /Nr.63/ von ihrem ersten Manne, János Hening-Czernin. Die Tatsache, dass dieser Enkel jetzt ein Gut dem Sohne des anderen Bertalan, Nr.55 übereignet hat, konnte unter anderen zur Meinung geführt haben, dass die Dóra Tóth die Frau des Bertalan, Nr.55 war.

29.8.1498 /CDF II/240/CCXXXIII/: Der Deutsche Reichstag in Freiburg hat 2000 Gulden zur Befreiung des Miklós aus der türkischen Gefangenschaft bewilligt. Ks Maximilian überweist den Betrag. Miklós stand 1500-1505 im Dienst des Kaisers /Thellőczy-Hodinka Ed.I S.11-13/. 28.2.1525 /CDF II/376/CCCXLV/ noch lebend.

oo Erzsébet Pethő de Gerse Tochter des Miklós, 1495/1513; + nach 21.7.1513. 16.9.1495 Miteigentümerin des Kastells Szamobor. /CDF II/223/CCXII/. 21.7.1513 übereignet ihren Teil an Szamobor ihrem Manne.

103/ DÓRA / Dorottya, Doroteja/ 1487/89 oo Carolus Torquatus Gf de Corbavia 1460/95 /Klajč S.344 Anm. 383. Zitat aus einem Dokument: "Dominee Dorotheae filiae quondam --- comitis ~~Bartholomei~~ Bartholomei de Frangepanibus, uxoris ^{Caroli} comitis de Corbavia"./

104/ BORBÁLA /Barbara/ 1489. 4.6.1493 Brinje /CDF II/210/CC und 211/CCI/: Angelo hat das Dorf Koscsicze dem Kloster St.Elena der Pauliner in Zengg geschenkt. Ursprünglich war das Dorf von der Familie Frangepán der Frau des Zsigmond, Nr.60, Elena gegeben worden. Nach ihrem Tode um 1489 bekam es Borbála, ~~ihre Mitgift~~ die Schwester Angelos als Mitgift, später aber fiel es dem Angelo zu.

105/ GÁSPÁR /Casper/ Frangepán de Tersacz. 13.11.1486 unterzeichnet er den Freiheitsbrief der Stadt Novi /Teleki, Hunyadiak kora XIII/341/DCCXLIX/.

106/ FARKAS / Vuk, Wolfgang, Bolf, Bolfencus/ Frangepán, comes de Brinje, 1499/1546, + 1546 im Schmalkaldinischen Krieg. Erste Erwähnung 13.2.1499: Gütertausch mit Georg Kosinszky /CDF II/241/CCXXXV/. 9.2.1522 /CDF II/357/CCCXXIII/: Bischof Vinzenz von Otovácz dementiert, dass er Farkas und Bruder Kristóf vor Ferdinand, Nr.97 illegitimer Geburt bezichtigt hätte. 6.9.1526 /CDF II/382/CCCLVIII/: verpflichtet sich zur Spionagedienste gegen die Türken. 1.1.1527 schwört Traue Kg Ferdinand. oo / Katalin Bocskay, ^{de Kassina - Keresztur} Witwa nach Mihály Imreffy de Szerdahely/ /Klajč, Tafel, ~~de Kassina - Keresztur~~ / 2.3.1537 ist sie bereits die Frau des Farkas Frangepán / Hédervény okmánytár II/57 /

- 107/ KRISTÓF / Krsto, Christoph/ Frangepán, comes de Brinje et de Tersacz. 1499/1527, + 25.3./9.8. 1530. Erste Erwähnung wie bei Farkas, Nr.106. Nach der Schlacht bei Mohács stellt sich die Mehrheit der kroatischen Stände, darunter Kristóf, Farkas, Nr.106 und György, Nr.80 hinter Ferdinand von Habsburg / 1.1.1527 - CDF II/385/CCCLXV/.
oo Margit 1530/38. 9.8.1530 in Tersacz.
- 108/ KATALIN /Katarina/ 1535 oo Bernard Manassesa, Hauptmann zu Postojnje / Klsič, Tafel/.
- 109/ ~~Anna~~ ERZSÉBET /Elizabetha/ 1555/72 Tochter des Farkas, Nr.106.
ool János Alapy de Nagy-Kemlék + /1567/ /Familientafel vom 26.11.¹⁵⁷³~~1573~~ die dem erneuerten Teilungsvertrag vom 14.6.1449 beigelegt wurde/.
oo2 Joseph Freiherr von Dornberg /Schrenck ad 107/.
- 110/ MIKLÓS /Nikola/ zu Tersacz, 1575 in Tschernembl, Krain; 1556/77. Die Verbindung zwischen Kristóf, Nr.107 und Miklós, Nr.110 einerseits, ~~zusammen~~ ferner zwischen Miklós und Nr. 111-114 andererseits ist vielfach bestritten / siehe bei Schrenck ad 108/, doch durch die Familientafel vom 26.11.1573 einwandfrei bewiesen.
oo Erzsébet Gfn de Blaga 1549, Tochter des István und der Dóra Gfn Frangepán, Nr.82. /Thellóczy in Turul XV/82/. / Iván Nagy, Bd.4 S 248 gibt sie dem Miklós, Nr. 102 zur Frau, das aber zeitlich nicht stimmen kann/.
- 111/ ISTVÁN 1559/88 /Familientafel von 26.11.1573; Klaič, Tafel /.
- 112/ GÁSPÁR / Kaspar/ 1559/90. 1580 Kapitän von Ogulin
oo Katalin Lenkovics 1581/89, Tochter des Kristóf und der Katalin Haller de Hallerkő /Zarándi in Turul XXII/ 187-8; allerdings betrachtet er Gáspár ~~ahnunglos~~ irrtümlicherweise als den Sohn des Kristóf, Nr.107/.
- 113/ ORSOLYA / Ursula/ 1559/76, + 25.11.1576.
oo László Révay de Trebosztó, Vizegespan des Komitats Turóc, + 3.2. 1592 / Iván Nagy, Bd. 9 S. 694 nennt sie Orsolya Tersaczky/.
- 114/ KLÁRA /Clara/ 1559/84, + 27.12.1584.
ool László Kerecsényi de Kánysföld + vor 1573
oo2 Mihály Bakyth /Bakics/ de Lak 1573/78 /Familientafel von 26.11. 1573/.
- 115/ GYÖRGY / Jüraj, Georg / 1581/90, + um 1608, Hauptmann der Husaren , 1581 Kapitän von Ogulin, 1590 von Turnja und Vražč.
oo Margaretha Schweinpöck, Tochter von Sylvester Schweinpöck von Luttenberg und Eva Vogt von Wierand /Siebmacher, Niederösterreich II.116/.

116/ MIKLÓS / Nikola, Niklas/ Frangepán comes de Tersacz, ~~amfmskrsndp~~
Herr zu Novigrad, Tschernembl, Krain, Alt-Titschein, Mähren;
geb. 1584, + Wien 17.4.1647, begr. in Tersacz. 15.1.1627 Inkolat
in Steiermark; 1642 Inkolat in Krain. 1608 in kaiserlichem Dienst
1612/15 Hauptmann zu Zengg, 1616/22 Ban von Kroatien, Slavonien ^{und}
Dalmatien / 1622 auf dem Landtag von Sopron zur Abdankung gezwung
1626 Ks Ferdinands Gesandter beim Frieden von Gyarmet. Erhielt
von Ks Ferdinand für seine Dienste Güter in Mähren /Neu- und Alt-
Titschein/, die er später verkaufte. Er starb kinderlos, sein
Erbe war Bruder Farkas Kristóf / A Pallas ~~Magyarszótár~~ Nagy
Lexikona Bd.VII S. 585/.

ool N. Beriszló /Berislavič/ de Grabarja

oo2 Anna Mária Gfn Erdődy de Monyorókerék et Monoszló, Witwe nach
István Keglevich de Bézin 1627, Tochter von Gf Péter und Susanna
von Stubenberg. / Daróczy, Nemesi Évkönyv 1935 /.

117/ FARKAS KRISTÓF /Wolfgang Christoph, Vuk Krsto / Frangepán comes
de Tersacz ~~amfmskrsndp~~, geb. 1590, + 1656. 15.1.1627 Inkolat in
Steiermark; 14.1.1642 Inkolat in Krain. 1619 Oberstamtsverwalter
in Károlyváros /Karlstadt/, 1620 Hauptmann zu Ogulin, Osterreich,
Modrus und Goymeria. 1623 Hauptmann zu Zengg. 1640 Oberst zu
Károlyváros, schliesslich Ban von Kroatien und des Küstenlandes.
ool Borbála Beriszló de Grabarja.

oo2 Ursula Inkofer / Klaič, Tafel. Bei Iván Nagy Bd.4 S.247 und
in Turul 1904/188 "Ignozer"/.

oo3 Maria Dorothea Frn von Paradeiser 1643, Tochter von Frh Marku^s
zu Neuhaus und Gradisch und Anna Eleonora Artel von Rucken-
stein.

oo4 Dorothea Haller von Hallerstein, geb. 1608, + Laibach 14.6.1659
Tochter von Johann Georg und Susanna von Schneeweiss, Witwe
von Rudolf Gf Paradeiser, + 29.1.1647.

118/ GÁSPÁR /Kasper/, Sohn von Farkas Kristóf und Borbála Beriszló.
1622/46, + 1652. 1622 Hauptmann zu Ogulin und Goymeria, 18.8.1646
immer noch Hauptmann zu Ogulin.

oo Judit Forgách de Ghymes 1635/56, + vor 1664, Tochter von
Miklós und Eszter Bossányi de Nagy-Bossány / Daróczy, Nemesi
Évkönyv 1923, S.48-52, Tafel II/. / oo2 27.2.1656 Erasmus
Gf von Rheinstein und Tattenbach 1631/71, Statthalter der
Steiermark/ /Siebmacher, Niederösterreich II.305/.

- 119/ GYÖRGY /Georg, Juraj/, Sohn von Farkas Kristóf und Ursula Inkofer.
1651/61, + Károlyváros /Karlstadt/ 13.2.1661. 8.11.1656 Inkolat
in Kärnten. K.u.k Rat, Kämmerer und Hofkriegsrat. 1651 Hauptmann
zu Turnja und Vrazč. 1657 Oberster Hofmeister d Kgr Ungarn.
Musiker, Maler, Bildhauer und Architekt /Festungsbau/.
oo Zsófia Forgách de Ghymes, Schwester der Judit, Tochter von
Miklós und Eszter Bossányi de Nagy-Bossány /Daróczy wie bei 118/
- 120/ ANNA KATALIN, Tochter von Farkas Kristóf und Ursula Inkofer.
1641/73, + Graz in Gefangenschaft 16.11.1673 oo Károlyváros
27.10.1641 Péter Gf Zrinyi, geb. Burg Verhovec, Kom. Körös
6.6.1621, + enthauptet Wienerneustadt 30.4.1671 / an der Wesselé
nyi'schen Verschwörung beteiligt gewesen/. Feldherr, 1665 Ban vor
Kroatien.
- 121/ FERENC KRISTÓF /Franz Christoph/, Sohn von Farkas Kristóf und
Maria Dorothea Paradeiser, geb. 1643, + enthauptet Wienerneustadt
30.4.1671 / wegen Teilnahme an der Wesselényi'schen Verschwörung/.
1658/65 Hauptmann von Tounja und Zengg.
oo Julia Marquise de Naro.
- 122/ MIKLÓS und 123/ MÁRIA früh verstorben.
- 124/ MÁRIA JULIANNA, 1668/93, + 1693.
ool Schönbrunn 22.7.1668 Ferdinand Ernst Gf von Abensberg und
Traun auf Eglofs, Hr zu Petronell usw., geb. 1641, + 11.1.1685
/Siebmacher, Niederösterreich II.373/.
oo2 1686 Johann Franz Fhr von Rettenfeldt, Herr zu Forst
/Schrenck, Europäische Stammtafeln Bd.III/3, Tafel 589/.
oo3 Rann 23.7.1691 Johann Wilhelm Gf von Attens Fhr auf Hailiger
kreuz, 1632/1711, Landesverweser von Kärnten /Siebmacher,
Steiermark S.121/.

Öfters zitierte Quellen

- CDF, Codex diplomaticus comitum de Frangepanibus. Lajos Thallóczy-Samu Barabás. 2 Bde Budapest 1910/13
- CD, Codex diplomaticus regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae. Tade Smičiklas. 15 Bde Zagreb 1903/34
- CDBlagay, A Blagay család oklevéltára. Lajos Thallóczy-Samu Barabás Budapest, 1897.
- Schrenck, Niklas Freiherr von Schrenck und Notzing: Die Grafen von Veglia, Modrus, Zengg und Vinodol s.d.Hause der Frangepán. Manuskript. 1984
- Thallóczy-Hodinka, Lajos Thallóczy - Antal Hodinka: Magyarország melléktartományainak oklevéltára. Bd.1. A horvát véghelyek oklevéltára. 1490-1527. Budapest, 1903
- Teleki, József Graf Teleki: Hunyadiak kora Magyarországon. 14 Bde Pest, 1852-57
- Nagy, Iván Nagy: Magyarország családai... 13 Bde Pest 1858ff
- Daróczy, Zoltán Daróczy: Nemesi Évkönyv. 1923/35
- Klaič, Vjekoslav Klaič: Krčki knezovi Frankapani. Zagreb 1901
- Siebmacher, J.Siebmacher's Grosses Wappenbuch. Bd 26 Niederösterreich
Bd 28 Steiermark
- Isenburg, Europäische Stammtafeln. Begründet von Wilhelm Karl Prinz z Isenburg. Neue Folge. Herausgegeben von Detlev Schwennicke. Bd. I - XI Marburg, 1980ff
- Litta, Pompeo Litta: Famiglie celebri italiane.